



MÄRZ 2014

EKM intern 03

Für Haupt- und Ehrenamtliche in der EKM

- 01
- 02
- 03
- 04
- 05
- 06
- 07
- 08
- 09
- 10
- 11
- 12



EVANGELISCHE KIRCHE
IN MITTELDEUTSCHLAND

Wiederauflage des Arbeitsheftes „Gesegnete Unruhe“ im Internet

In diesem Herbst jährt sich die Friedliche Revolution zum 25. Mal. Sollten Sie Anregungen suchen, wie Sie das Jubiläum begehen können, empfehlen wir Ihnen das Arbeitsheft „Gesegnete Unruhe“. Es erscheint als Wiederauflage im Internet – in diesem Jahr nur als PDF-Version.

Das Heft bietet Ideen für Aktionen und Veranstaltungen in Gemeinden und der Kinder- und Jugendarbeit sowie Referentenvorschläge für Vorträge und Diskussionsrunden, Vorschläge für Ausstellungen, Filme, Gedenkstätten und Museen, Buchtipps und Weblinks.
Bei Interesse schauen Sie einfach im Internet nach! Es steht dort für Sie zum Download bereit.

*Kontakt: Annelie Hollmann, Landeskirchenamt der EKM, Telefon (0361) 51800-148, <annelie.hollmann@ekmd.de>
Download: www.gesegnete-unruhe.de*

Impressum

ISSN 1865-0120

Herausgegeben vom Landeskirchenamt der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland, Michaelisstraße 39, 99084 Erfurt, Referat Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Kirchenrat Ralf-Uwe Beck (v.i.S.d.P.)

Redaktion/Layout: Burkhard Dube, Weimar, Telefon (03643) 490478, E-Mail <EKM-intern@gmx.de>
Rubrik Dialog: Susanne Sobko, Telefon (0361) 51800-145
Briefpostadresse: Redaktion EKM-intern, c/o Wartburg Verlag, Lisztstraße 2a, 99423 Weimar
⇒ Wir bitten, zu Fragen des Bezugs und der Zustellung die Vertriebsabteilung des Verlags zu kontaktieren.

Internet: www.ekmd.de ⇒ *Aktuell & Presse* ⇒ *EKM-intern*

Verlag und Vertrieb: Wartburg Verlag GmbH, Lisztstraße 2a, 99423 Weimar
Telefon (03643) 2461-14, Telefax (03643) 2461-18, E-Mail <abo@wartburgverlag.de>
Geschäftsführung: Torsten Bolduan, Barbara Harnisch
Anzeigen: Stefanie Rost, Telefon (03643) 2461-13, E-Mail <anzeigen@wartburgverlag.de>
Internet: www.wartburgverlag.de
Druck: Gutenberg Druckerei GmbH, Marienstraße 14, 99423 Weimar
Gedruckt auf Circle matt White – 100 Prozent Altpapier

Bildnachweis: digitalice/Pixelio.de (Titel), Zentralvorstand des Bäckerhandwerks (S. 1), K. C. Wong (S. 3), Archiv der Kirchenprovinz Sachsen (S. 13)

Bitte den Einsendeschluss beachten! Der Einsendeschluss für Texte ist jeweils der 1. des Vormonats.
Für später eingehende Manuskripte kann keine Abdruckgarantie gegeben werden.

5 000 Brote – und praktische Einblicke
Die Konfirmandinnen und
Konfirmanden des Jahrgangs
2014/15 aller Landeskirchen der
Evangelischen Kirche in Deutschland
sind eingeladen, Brote zugunsten von
Kinder- und Jugendbildungsprojekten
in Bogotá (Kolumbien), in Dhaka
(Bangladesh) und Kumasi (Ghana) zu
backen. Die Aktion wird bundesweit
zwischen Erntedank und 1. Advent
2014 laufen. Die EKM und die
Evangelische Landeskirche Anhalts
unterstützen dieses Vorhaben und
haben dazu ein gemeinsames
Aktionsteam einberufen. Seite 3



DIALOG

Konfis backen Brot für die Welt 3

EKM-intern sprach mit
Holger Lemme über die Aktion

AKTUELL

Sieben Wochen ohne „Große Worte“ 4

Initiative des Zentrums für
evangelische Predigtkultur

Zweiter Medienkunst- und Förderpreis 4

Bundesweiter Fotowettbewerb
zum Thema Familie

Neues Ensemble im Posaunenwerk der EKM 5

Für Altersgruppe 14 bis 21 Jahre

Sondermarke zum Jubiläum 5

20 Jahre Evangelischer
Posaundendienst in Deutschland

Missionarisch im intellektuellen Diskurs 6

Neue Kommunität in der EKM

Eingeweiht: Felicitas-von-Selmnitz-Haus 6

Büro- und Tagungshaus sowie
Sitz des Regionalbischofs

Eile achtsam auch noch 2015 7

Präventionskampagne startet
ins zweite Jahr

Reformation und Politik im Augustinerkloster 7

Predigtreihe „Bibel und Politik“
und Augustinergespräche

PERSONEN

Schulbeauftragtenbereiche fusionieren 8

Annette von Biela nun auch für
die Altmark zuständig

TAGUNGEN/SEMINARE

Am Puls der Zeit: All inclusive?! 9

Fortbildungen des PTI

Gemeindeentwicklung: Land in Sicht?! 11

Fachtag zur
Gemeindeentwicklung, Halle

Ökumenische Begegnungsreise 11

zu den Christlichen
Begegnungstagen in Breslau

Loslassen, Pilgern und Schmieden 12

Angebote der Männerarbeit

Die Anfänge der altmärkischen Reformation 13

Öffentliche kirchengeschichtliche
Tagung in Stendal

Gemeinsam entdecken, lernen, ausprobieren 14

Medienpädagogische
Familienfreizeit, Halle

Wie lebe ich meinen Glauben? 14

Tagung der Pfarrfrauenarbeit
in Tabarz

Ökumenische Christus-Wallfahrt 2014 14

Vier Pilgerwege nach Volkenroda

Feministische Theologie im Lebenszeugnis 15

Studientag in Halle

Handlungsorientiertes Lernen in der Stadt 15

EKM-Forum Erlebnispädagogik,
Magdeburg

Wunderbar misslungen ... 16

Bildungsforum Spielmarkt
in Potsdam

Posaunenchorleitung und Wallfahrt 16

Termine des Posaunenwerkes

Materialien zum Ökumenischen Jugendkreuzweg 2014

„Jener Mensch Gott“ lautet der Titel des diesjährigen Ökumenischen Kreuzwegs der Jugend. Zehntausende junger Menschen werden den Kreuzweg am Freitag vor Palmsonntag, am 12. April, in Deutschland, in den Niederlanden, Österreich und den deutschsprachigen Teilen von Luxemburg, Belgien und der Schweiz beten. Er gehört mit jährlich knapp 60 000 Teilnehmenden zu den größten ökumenischen Jugendaktionen Europas. www.jugendkreuzweg-online.de ⇒ Materialbox

Mitmach-Aktion „Handy – Segen oder Fluch?“

Diese Aktion des Deutschen Instituts für Ärztliche Mission e. V. (Difaem) will gemeinsam mit dem Zentrum für Entwicklungsbezogene Bildung (ZEB) des Dienstes für Mission, Ökumene und Entwicklung (DIMOE) der württembergischen Landeskirche und dem Entwicklungspolitischen Informationszentrum (EPIZ) Reutlingen auf die Umstände bei der Rohstoffgewinnung und -verarbeitung aufmerksam machen und zum Umdenken anregen. www.difaem.de ⇒ Aktuelles ⇒ Aktiv werden ⇒ Handy-Aktion

Aktionstag Altenpflege 2014

Die Diakonie will mit dem bundesweiten Aktionstag Altenpflege 2014 am 12. Mai die kritische Situation in der Pflege stärker in die Öffentlichkeit bringen. Die Forderung lautet: Wir brauchen ein Rettungspaket Altenpflege. Die Situation der Pflegebedürftigen, von Angehörigen und Menschen, die in der Pflege arbeiten, muss stärker anerkannt und verbessert werden. www.diakonie.de ⇒ Journal ⇒ Kampagnen ⇒ Aktionstag Altenpflege 2014 ⇒ Rettungspaket für die Altenpflege!

TAGUNGEN/SEMINARE

Auftakt für Landesjugendposaunenchor 17
Schnuppertag in Halle zum Start

Workshop: Theater in der Kirche 17
Kloster Volkenroda

Hilfe, wie kommen wir in die Zeitung? 17
Angebote des Evangelischen Allianzhauses Bad Blankenburg

Bibliodrama im eigenen Praxisfeld 18
Fortbildung zur Leitung von Bibliodrama

HANDWERKSZEUG

Was zu tun ist, sagt kein Katalog 20
Impulse für eine Andacht im GKR zum Monatsspruch

Was bei Spenden zu beachten ist 21
Spendenrecht im kirchlichen Bereich, Buchvorstellung

Selig sind die Friedfertigen 21
EKD-Texte 116

Sozialkapitalbildung in Kirchengemeinden 22

Sozialwissenschaftliches Institut (SI) der EKD, neue Studie

Reformation HEUTE 22
Neue Schriftenreihe des SI zum Reformationsjubiläum

PARAGRAFEN

Umlage von Versicherungsprämien – Umlageprämien 2014 23
Mitteilung des Finanzreferats

STELLEN

Archivarin im gehobenen Dienst 24
Magdeburg, Bewerbung bis 31.3.

Sachbearbeiter Personalwesen 24
Magdeburg, Bewerbung bis 31.3.

Kirchenmusikalische Mitarbeiterin 25
Kirchenkreis Halberstadt
Bewerbung bis 31.3.

Sozialpädagoge oder Sozialarbeiterin 27
Magdeburg, Bewerbung bis 31.3.

Sozialpädagogin oder Diakon 28

Wernigerode, Bewerbung bis 31.3.

Gemeindepädagogin 30
Kirchenkreis Meiningen
Bewerbung bis 30.4.

B-Kirchenmusiker 31
Kirchenkreis Bad Frankenhausen-Sondershausen
Bewerbung bis 16.5.

Chefredaktion „Glaube + Heimat“ 32
Weimar, Bewerbung bis 30.6.

Hinweis 26
zu noch laufenden Stellenausschreibungen aus vorangegangenen Heften

Bitte beachten Sie auch diese Stellenanzeigen:

Geschäftsführung 27
Oikocredit Förderkreis Mitteldeutschland
Bewerbung bis 15.3.

Geschäftsführung 29
Diakonie-Werkstätten des Cecilienstiftes in Halberstadt
Bewerbung bis 30.4.

Konfis backen Brot für die Welt

Was genau ist geplant?

Lemme: „5000 Brote – Konfis backen Brot für die Welt“ ist eine Gemeinschaftsaktion der Landeskirchen der EKD.

Die Konfirmandinnen und Konfirmanden des Jahrgangs 2014/15 sind eingeladen, Brote zugunsten von Kinder- und Jugendbildungsprojekten in Bogotá (Kolumbien), Dhaka (Bangladesh) und Kumasi (Ghana) backen. Die Aktion ist zwischen Erntedank und dem 1. Advent 2014 geplant.

Da wird ja der Titel „Brot für die Welt“ mal wörtlich umgesetzt...

Lemme: Deshalb ist „Brot für die Welt“ ein wichtiger Partner der Aktion neben dem Evangelischen Verband Kirche-Wirtschaft-Arbeitswelt und dem Zentralverband des Deutschen Bäckerhandwerks.

Wir verfolgen damit verschiedene Ziele: Jugendliche können mit eigenen Händen Brot backen, sie erhalten Einblicke in einen handwerklichen Betrieb, und sie engagieren sich für eine gute Sache, in dem die Einnahmen an Projekte von „Brot für die Welt“ gespendet werden.

Bekommt damit der Satz „Unser täglich Brot gib uns heute“ ein neues Gewicht? Viele Menschen scheinen den bewussten Umgang mit unseren Grundnahrungsmitteln und die Wertschätzung dafür verloren zu haben ...

Lemme: Die Jugendlichen können bei dieser Aktion tatsächlich konkret erleben, was es heißt, ein Brot mit eigenen Händen zu kneten und zu formen.

Sie begleiten den Backvorgang und können zudem wertschätzen, was es heißt, früh aufzustehen, damit täglich frische Brötchen im Laden liegen. Damit erhalten sie praktische Einblicke in ein Handwerk, was sich für manche von ihnen vielleicht sogar auf die Berufswahl auswirkt.

Sind genügend Bäckereien bereit, mit den Jugendlichen in den Backstuben zu backen?

Lemme: Wir haben die ersten Anmeldungen von Konfirmanden-Gruppen erhalten, die zum Teil schon auf ihre lokalen Bäckereien zugegangen sind.

Uns geht es ja auch um die Stärkung lokaler Kontakte zwischen Kirchengemeinden und Bäckerhandwerk. Und wo die Kontakte fehlen, helfen wir über die Landesinnungsverbände.

Mit Spenden allein ist den Hungernden der Welt nicht geholfen – spielt auch die Wichtigkeit der Hilfe zur Selbsthilfe eine Rolle?

Lemme: Genau darum geht es bei den Spenden-Projekten von „Brot für die Welt“, die aus drei verschiedenen Erdteilen ausgewählt wurden. Im Mittelpunkt steht die Hilfe für Kinder und Jugendliche, die unter schwierigen Bedingungen leben. Ihnen wird es ermöglicht, von der Straße wegzukommen und Schul- und Ausbildung zu erhalten.

Es ist uns wichtig, dass unsere Konfirmandinnen und Konfirmanden die Lebenswirklichkeit von Kindern und Jugendlichen in anderen Teilen der Welt kennenlernen, und auch über ihre Schwierigkeiten beim Zugang zur Bildung erfahren.

Die Aktion beschränkt sich also nicht auf einen Tag, sondern sollte vor- und nachbereitet werden?

Lemme: Der Tag in der Bäckerei ist idealerweise in die thematische Arbeit der Konfirmanden-Gruppen eingebunden. Dafür werden religionspädagogische Materialien zur Verfügung gestellt. In ihnen geht es um die unterschiedlichen Ansätze: Brot als Grundnahrungsmittel, die Frage, wie Armut und Hunger überwunden werden können, aber auch um biblische Bezüge wie das letzte Abendmahl Jesu.

Wie können sich die Kirchengemeinden beteiligen?

Lemme: Die Kirchengemeinden können entweder selbst auf lokale Bäcker zugehen, oder sie erhalten über das Aktions-team Hilfe bei der Kontaktaufnahme mit Bäckereien. In jedem Falle sollten sie ihre Teilnahme anmelden: Formulare und weitere Materialien sind auf der Internetseite der EKM unter dem Stichwort „Aktion 5000 Brote“ zu finden. Die Anmeldung ist bis zum 3. Juli 2014 möglich.

Wie ist das mit den Hygienebestimmungen?

Lemme: In den meisten Bäckereien backen die Bäcker zunächst den täglichen Laden-Bedarf. Erst im Anschluss kommen die Konfirmandinnen und Konfirmanden in die Backstuben. Der Samstagvormittag bietet sich als günstiger Termin an. Die von ihnen gebackenen Brote dürfen nicht im Laden angeboten werden, sondern werden von den

Die Evangelische Kirche in Mitteldeutschland unterstützt gemeinsam mit der Evangelischen Landeskirche Anhalts die Aktion „5 000 Brote – Konfis backen Brot für die Welt“.

EKM intern sprach dazu mit Holger Lemme vom Kirchlichen Dienst in der Arbeitswelt der EKM.



Holger Lemme

Das Interview führte Susanne Sobko.

Gemeinden verkauft. Das kann bei einem Gemeindefest sein, oder im Anschluss an einen Gottesdienst, den die Konfirmanden mitgestalten.

Schön wäre es auch, das selbst gebackene Brot für ein Abendmahl zu nutzen – hier ist die Kreativität der Gemeinden gefragt.

Und wer soll die Zutaten bezahlen?

Lemme: Viele Bäcker werden die Zutaten spenden, dafür können die Kirchengemeinden auch Spendenquittungen ausstellen. Wenn es Schwierigkeiten mit der Finanzierung gibt, kann der Fundraiser der EKM beraten.

Kontakt

Holger Lemme, Kirchlicher Dienst in der Arbeitswelt der EKM, Zinzendorfplatz 3, 99192 Neudietendorf, Telefon (036202) 984-25, <lemme@ev-akademie-thuringen.de> www.ekmd.de ⇒ Themenfelder ⇒ Aktion 5 000 Brote

Internet

AKTUELL

*Aktion des Zentrums
für evangelische
Predigtkultur*

Sieben Wochen ohne „Große Worte“

Verständlichkeit statt leerer Floskeln: Das steht im Zentrum eines Aufrufs, mit dem das Wittenberger Zentrum für evangelische Predigtkultur während der Fastenzeit Pfarnerinnen und Pfarrer anregen will, neu über die Inhalte ihrer Predigten nachzudenken.

„Das Zentrum für evangelische Predigtkultur fordert Predigerinnen und Prediger auf, während der Fastenzeit 2014 vom 5. März bis 20. April in ihren Predigten auf Worte wie ‚Barmherzigkeit‘, ‚Erlösung‘ oder ‚Rechtfertigung‘ zu verzichten“, sagt dessen Leiterin Kathrin Oxen. Anknüpfend an das Motto der EKD-Fastenaktion „Selber denken – sieben Wochen ohne falsche Gewissheiten“ sollen außerhalb von biblischen Lesungen und liturgischen Texten in den Predigten der Fastenzeit keine „Großen Worte“ mehr vorkommen. Denn allzu oft seien diese nur „Platzhalter, aus denen die Inhalte längst ausgewandert sind“, sagt Oxen. „Stattdessen sollen alle Predigerinnen und Prediger

versuchen, diese Begriffe in ihren Predigten zu umschreiben, um die Inhalte wieder verständlich zu machen.“

Um die Aktion auch selbst in der Praxis zu erproben, veranstalten das Zentrum für evangelische Predigtkultur und die Französische Kirche zu Berlin zudem vom 9. März an eine Predigtreihe im Französischen Dom, an der sich unter anderem die Berliner Generalsuperintendentin Ulrike Trautwein und der Leiter des Pastoralkollegs der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz, Peter Martins, beteiligen werden.

Weitere Informationen und Materialien stellt das Zentrum für evangelische Predigtkultur im Internet zur Verfügung. Bei Interesse schickt es allen, die möchten und im Sekretariat des Zentrums ihre Postanschrift mitteilen, eine Postkarte mit 49 Beispielen „Großer Worte“, als Inspirationsquelle, für die Pinnwand oder den Schreibtisch.

Kontakt

Zentrum für evangelische Predigtkultur, Markt 4 (Cranachhaus), 06886 Lutherstadt Wittenberg, Telefon Sekretariat (3491) 4591145, Telefax (3491) 595800, <predigtzentrum@wittenberg.ekd.de> www.ohne-grosse-worte.de; www.predigtzentrum.de

Internet

Zweiter Medienkunst- und Förderpreis

Im Jahr 2013 hatte der Evangelische Kirchenkreis Halle-Saalkreis erstmals einen mit 2.000 Euro dotierten Medienkunstpreis sowie einen mit 500 Euro dotierten Förderpreis ausgeschrieben. Ziel der Initiative war es, junge Erwachsene zu motivieren, sich eigenverantwortlich in künstlerischer Form mit ihrer Position zu gesellschaftsrelevanten Themen und der Relevanz von Spiritualität in diesem Kontext auseinan-

derzusetzen. Auch wenn das künstlerische Anliegen eine herausragende Stellung einnahm, waren positive Synergieeffekte mit Blick auf Stärkung von Toleranz, Akzeptanz und kooperativen Miteinander durchaus beabsichtigt.

Basierend auf dem positiven Feedback und dem regen Publikumsinteresse kommt es 2014 zur Fortführung des Medienkunst- und Förderpreisinitiative. Analog zum letzten

*Evangelischer
Kirchenkreis
Halle-Saalkreis*

Jahr sind wiederum fotografische Werke zur Wettbewerbsteilnahme zugelassen.

In der aktuell laufenden zweiten Preisperiode steht die Familie thematisch im Vordergrund, denn kaum etwas verdeutlicht den stetigen gesellschaftlichen Wandel derart wie das Familienbild. Galt vor wenigen Jahrzehnten noch das klassische Vater-Mutter-Kind-Prinzip als alternativlos, finden sich heute unzählige Varianten des familiären Miteinanders. Alleinerziehende Mütter und Väter, Patchwork-Familien oder gleichgeschlechtliche Lebenspartner-schaften, die sich ihren Traum vom eigenen Kind erfüllen, sind als ebenso wesentlicher Bestandteil unserer Gesellschaft einerseits anerkannt und andererseits Ausdruck des

Wandels. Entwicklungen, zu denen auch die Kirche ihre Position finden muss. Die Preisinitiative bietet daher sowohl Kirche und Umfeld Gelegenheit zur Reflexion aktueller und künftiger Standpunkte und ist die Basis für einen konstruktiv-aktiven und gestaltenden Gesellschaftsdiskurs.

Medium 2014: Fotografie
Thema 2014: Familie
Medienkunstpreis: 2 000 Euro
Förderpreis: 500 Euro
Ausschreibungszeitraum: 1. Februar bis 18. August

Mehr zum Preis, zur Ausschreibung und zu den Teilnahmebedingungen ist im Internet zu finden.

*Torsten Bau, Evangelischer Kirchenkreis Halle-Saalkreis, Mittelstraße 14, 06108 Halle (Saale),
 Telefon (0345) 2035366, Telefax (0345) 2021544, <presse@kirchenkreis-halle-saalkreis.de>
 www.medienkunstpreis.info; www.kirchenkreis-halle-saalkreis.de*

[Kontakt](#)

[Internet](#)

Neues Ensemble im Posaunenwerk der EKM

Im Jahr 2014 soll auf dem Gebiet der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland ein Landesjugendposaunenchor gegründet werden. Dieses Ensemble soll engagierten Jugendlichen die Möglichkeit geben, über ihren Einsatz im Posaunenchor hinaus in ihrer Altersgruppe anspruchsvoll zu musizieren.

Bläserinnen und Bläser im Alter zwischen 14 und 21 Jahren sollen im qualifizierten Zusammenspiel gefördert und die individuellen Stärken sollen ausgebaut werden. Bereits beim Deutschen Evangelischen Posaunentag 2016 in Dresden soll der Chor mitwirken. Proben wird der Chor mit dem gesamten En-

semble zweimal jährlich an Wochenenden, die mit einem Konzert am Sonntagnachmittag abschließen.

Hinzu kommen pro Jahr zwei Proben-tage (Samstage) für die Mitglieder in den jeweiligen Regionen (Nord, Mitte, Süd) sowie eventuell ein bis zwei Einsätze außerhalb der Arbeitsphasen, wie etwa die Mitwirkung bei Konzerten, Festgottesdiensten oder Großveranstaltungen, wie zum Beispiel Landesposaunenfesten.

Der Start des Landesjugendposaunenchores ist mit einem Schnuppertag für alle Interessierten am 5. Juli in Halle.

[Für Altersgruppe
14 bis 21 Jahre](#)

[Zum Schnuppertag
siehe Seite 17](#)

*Geschäftsstelle des Posaunenwerkes, Meister-Eckehart-Straße 1, 99084 Erfurt,
 Telefon (0361) 737768-81, Telefax (0361) 737768-89, <posaunenwerk@ekmd.de>
 Landesposaunenwart Frank Plewka, Telefon (034601) 52601, <frank.plewka@ekmd.de>*

[Kontakt](#)

Sondermarke zum Jubiläum

„Die Bereitschaft und der Wille für die Vereinigung aller Posaunenwerke und -verbände in Deutschland war seit 1989 bei allen hauptamtlich in der Posaunenarbeit Tätigen vorhanden, die persönlichen Verbindungen waren längst erprobt und bewährt, der Wunsch war in aller Herz und Sinn“ – so lautete das Fazit unmittelbar nach der Gründung des Evangelischen Posaunendienstes in Deutschland e. V. (EPiD) am 24. Sep-

tember 1994 in Bielefeld-Bethel. Das ist nun in diesem Jahr 20 Jahre her. Vieles hat sich seitdem im gemeinsamen Dienst am Psalm 150 getan. Ein großes Miteinander in der Bläserarbeit ist entstanden, das seinen klangvollsten Ausdruck 2008 mit dem Posaunentag in Leipzig gefunden hat. Auch die nationale Würdigung der Posaunenchorarbeit ist deutlich gewachsen. So wird das Finanzministerium der Bundesregierung



[20 Jahre Evangelischer
Posaunendienst in
Deutschland e. V. \(EPiD\)](#)

*Erfurter
Sankt-Georgs-Orden
ist neue Kommunität
in der EKM*

aus Anlass des 20. Jahrestages des EPiD eine Sonderbriefmarke mit dem Wert von 2,15 Euro (für Einschreiben) herausgeben. Die Präsentation der Briefmarke erfolgt am 21. März um 11 Uhr in einer Bläserfeierstunde in der Marienkirche in Dortmund. Diese Feierstunde bildet zugleich den Auftakt für die diesjährige Ratstagung des

EPiD. Der Evangelische Posaundienst in Deutschland e.V. ist der Dachverband für alle 28 Posaunenwerke und -verbände Deutschlands mit etwa 120 000 Bläserinnen und Bläsern in fast 7 000 Posaunenchorchören. Die Posaunenchorbewegung zählt damit zu den größten Laienbewegungen des deutschen Protestantismus überhaupt.

Missionarisch im intellektuellen Diskurs

Der Sankt-Georgs-Orden mit Sitz in Erfurt wurde als neue Kommunität in der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland (EKM) anerkannt. Die 1987 gegründete Gemeinschaft mit derzeit etwa 20 Mitgliedern will missionarisch im intellektuellen Diskurs wirken. So sollen Vorträge und Tagungen zu theologischen und gesellschaftlichen Themen angeboten werden, unter anderem zur Aufarbeitung der SED-Diktatur. Die Anerkennung wurde durch den Landeskirchenrat beschlossen. Finanzielle Zusagen sind damit nicht verbunden.

Oberkirchenrat Christian Fuhrmann, Leiter des Dezernates Gemeinde der EKM, sagte: „Der Landeskirchenrat begrüßt die Aufnahme des Ordens. Wir drücken mit der Anerkennung unsere Hoffnung aus, dass sich die Mitglieder in das Leben unserer Kirche einbringen und es bereichern“.

Viele Mitglieder der Bruderschaft leben in Thüringen. Neben den Vollmitgliedern gibt es Gastbrüder, die sich verbindlich zur Gemeinschaft zählen. Geistlicher Leiter ist Großkomtur Ulrich Schacht. Der Deutsche Orden gilt mit seinem aufklärerischen und zivilisatorischen Wirken als geistliches Vorbild. Die Mitglieder des Ordens fühlen sich

insbesondere der Theologie Dietrich Bonhoeffers verbunden. Sie wollen die Botschaft des Evangeliums in der Gesellschaft leben und sich am gesellschaftlichen und kirchlichen Diskurs beteiligen. Im Erfurter Augustinerkloster hat die Gemeinschaft ihre geistliche Heimat gefunden. Die Gemeinschaft versteht sich als ein Teil der evangelischen Kirche und praktiziert ein regelmäßiges geistliches Leben mit Tagungen, Gesamtkonventen, Regionalkonventen und verbindlichen privaten Gebetszeiten.

In der EKM gibt es unterschiedliche Kommunitäten. Fuhrmann: „Sie haben ihren Lebens- und Wirkungsmittelpunkt bewusst in das von weitgehender Konfessionslosigkeit geprägte Mitteldeutschland gelegt. Durch ihre Entscheidungen zu einer verbindlichen Lebensgestaltung in spirituellen Gemeinschaften tragen sie zur Vielfalt evangelischen Glaubens und Lebens bei.“ Beispiele sind in Thüringen die Familienkommunität Siloah in Neufrankenroda, die Jesus-Bruderschaft Kloster Volkenroda und die Bruderschaft St. Wigbert in Werninghausen sowie in Sachsen-Anhalt die Christusbruderschaft Kloster Petersberg bei Halle und die Schwesternschaft Julius-Schniewind-Haus in Schönebeck. Presse EKM

Kontakt

Christian Fuhrmann, Mobil (0162) 2048686

*Büro- und Tagungshaus
der Landeskirche
in Halle (Saale)*

Eingeweiht: Felicitas-von-Selmnitz-Haus

Die Evangelische Kirche in Mitteldeutschland weihte am 31. Januar das Felicitas-von-Selmnitz-Haus in Halle (Saale) ein.

In dem zu einem Büro- und Tagungsgelände umgebauten Gemeindehaus (Puschkinstraße 27) sind die Räumlichkeiten für den Regionalbischof des Propstsprengels Halle-Wittenberg, den Schulbeauftragten, den Studierendenpfarrer sowie für die Evangelische Erwachsenenbildung. Im Erdge-

schoß wird der große Saal für Tagungen sowie für Veranstaltungen wie Chorproben und landeskirchliche Tagungen genutzt werden. Ein kleiner Saal wird ebenfalls als Seminarraum für die Studierendengemeinde sowie für Tagungen und Seminare vorgehalten. Zudem besteht im Dachgeschoss eine Studierenden-WG für vier Personen.

Mit dem Felicitas-von-Selmnitz-Haus in Halle verfügt die EKM in der geografischen

Mitte der Landeskirche über gute Tagungsmöglichkeiten und kann dem bestehenden Bedarf besser entgegenkommen. Das Gebäude wurde 1902 als Gemeindehaus der St.-Laurentius-Gemeinde errichtet. Im vergangenen Jahr wurde die Immobilie von der Landeskirche für etwa 970 000 Euro barrierefrei umgebaut.

Felicitas von Selmnitz (1488–1558) war eine der ersten Anhängerinnen der Refor-

mation. Als hochgebildete und angesehene Frau gehörte sie zur Tischrunde Martin Luthers, mit dem sie in regelmäßigen Austausch stand. Den Reformatoren Justus Jonas und Sebastian Boetius schenkte sie vor ihrem Tod ihre umfangreiche Sammlung reformatorischer Schriften mit wertvollen Widmungen Luthers, Bugenhagens und Melanchthons, welche heute zur Marienbibliothek in Halle gehört. Presse EKM

Eile achtsam auch noch 2015

Mit dem offiziellen Auftakt im Februar des vergangenen Jahres startete die Evangelische Fachstelle für Arbeits- und Gesundheitsschutz (EFAS) ihre auf zwei Jahre angelegte Präventionskampagne „eile achtsam“. Deren Ziel ist eine deutliche Reduktion der Anzahl an Stolper- und Sturzunfällen in der evangelischen Kirche.

Nach gut einem Jahr Laufzeit ziehen die Verantwortlichen eine positive Bilanz. So wurden im Jahr 2013 sechzehn „Eile-achtsam-Tage“ durchgeführt. Die Aktionstage in kirchlichen Einrichtungen bieten ein umfassendes Informationsangebot und sind gleichzeitig Herzstück der Kampagne. Hierbei konnten 5 000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter direkt erreicht und zu den Kampagneninhalten beraten werden. Im Rahmen von EKD-weiten Schulungen konnten über 200 Multiplikatoren in den Gliedkirchen geschult und mit Materialien ausgestattet werden.

Die EFAS stellte ihre Kampagne „eile achtsam“ weiterhin auf zehn Tagungen der Landessynoden vor und informierte auch die Mitglieder der Kirchenkonferenz der EKD. Die Inhalte zur Stolper- und Sturz-

prävention wurden der Zielgruppe in über 13 000 versendeten Printmedien sowie über die Onlineplattform näher gebracht. Für 2014 sind bereits 34 „Eile-achtsam-Tage“ fest gebucht. Damit ist das Limit für dieses Jahr erreicht.

Auf Grund des großen Interesses wurde die Kampagnenlaufzeit auf das Jahr 2015 verlängert. Für das erste Halbjahr 2015 sind noch Bewerbungen für die Durchführung derartiger Tage möglich, gab Kampagnenleiterin Alexandra Beckmann an. Im nächsten Jahr wird die Kampagne evaluiert und mit einem umfassenden Bericht ihren Abschluss finden. Bis zu diesem Zeitpunkt stehen umfangreiche Informationsmaterialien rund um das Thema Stolper-, Rutsch- und Sturzprävention zur Verfügung.

Abgefragt und bestellt werden können diese über die Internetseite oder direkt bei der Evangelischen Fachstelle für Arbeits- und Gesundheitsschutz. Die EFAS berät als eine Einrichtung der EKD die rund 200 000 Mitarbeitenden der evangelischen Kirche zu Fragen der Sicherheit und der Gesundheit bei der Arbeit. Presse EKD

www.eile-achtsam.de

Reformation und Politik im Augustinerkloster

Das Evangelische Augustinerkloster zu Erfurt widmet sich dem Jahresthema der Reformationsdekade „Reformation und Politik“ mit zwei Veranstaltungs-Reihen. Die Predigtreihe „Bibel und Politik“ startete Ende Januar, die „Augustinergespräche zu Reformation und Toleranz“ begannen Anfang Februar.

Zu der Predigtreihe „Bibel und Politik“ wird bis zum Reformationstag am 31. Ok-

tober noch an sechs Sonntagen eingeladen. Die Gottesdienste mit Abendmahl beginnen jeweils um 9.30 Uhr – bis März im beheizten Kapitelsaal des Klosters, danach in der Augustinerkirche.

Dr. Irene Mildenerger, Pfarrerin des Augustinerklosters, zur Idee der Predigtreihe: „Wir wollen im Themenjahr anhand von unterschiedlichsten biblischen Texten nach der Beziehung von Religion und Politik fra-

Felicitas-von-Selmnitz-Haus

Präventionskampagne „eile achtsam“ startet ins zweite Jahr

Internet

Erfurter Augustinerkloster widmet sich „Reformation und Politik“

Predigtreihe „Bibel und Politik“ und „Augustinergespräche zu Reformation und Toleranz“

*Predigtreihe und
Augustinergespräche*

*Stand der Angaben
von Februar 2014*

gen. Dabei handelt es sich oft um Predigt-
Texte, die an den entsprechenden Sonnta-
gen ohnehin zu predigen sind. Damit wird
deutlich, dass die Frage nach Politik und
Religion nicht weit hergeholt ist.“ Prediger
sind unter anderem Christian Dietrich, der
neue Beauftragte für die Stasi-Unterlagen
in Thüringen, und Curt Stauss, Beauftragter
des Rates der EKD für Seelsorge und Bera-
tung von Opfern der SED-Kirchenpolitik.

In den Augustinergesprächen wird das
Jahresthema aus zwei unterschiedlichen
Perspektiven betrachtet: Politiker sollen die
praktische Seite reflektieren, Professoren
widmen sich der wissenschaftlichen He-
rangehensweise. Zu den Referenten gehö-
ren unter anderem Dr. Günther Beckstein,
ehemaliger bayerischer Ministerpräsident,
und Prof. Michael Germann, Lehrstuhl für
Öffentliches Recht, Staatskirchenrecht und
Kirchenrecht an der Universität Halle.

Predigtreihe „Bibel und Politik“

jeweils sonntags im Abendmahlsgottes-
dienst um 9.30 Uhr

23. März • Okuli

Kirchenrätin Barbara Killat:
Verfolgungen um des Glaubens willen

11. Mai • Jubilate

Senior Dr. Matthias Rein:
Keinem von uns ist Gott fern! Wie politisch
ist die Auferstehungsbotschaft?

22. Juni • 1. Sonntag nach Trinitatis

Pfarrer Curt Stauss:
„als gebe es Bereiche unseres Lebens ...“

31. August • 11. Sonntag nach Trinitatis
Pfarrer Dr. Irene Mildenerger:
Vom Wächteramt der Kirche

28. September • 15. Sonntag nach Trinitatis
Pfarrer Dr. Andreas Fincke:
Politische Frauen im Alten Testament

31. Oktober • Reformationstag

Senior Dr. Matthias Rein:
Vom Wirken Gottes – in Politik und Kirche

Augustinergespräche 2014

jeweils um 19 Uhr im Augustinerkloster

12. März

Ministerpräsident a. D. Dr. Günther Beck-
stein (Nürnberg)

3. April

Prof. Dr. Armin Kohnle (Leipzig):
„Kaiser Karl V. – der (gescheiterte) Vertei-
diger der christlichen Einheit Europas“

22. Mai

Matthias Gehler und Kjell Eberhardt (Erfurt)

19. Juni

Prof. Dr. Luise Schorn-Schütte (Frankfurt)

4. September

Prof. Dr. Michael Germann (Halle)

23. Oktober

Katrin Göring-Eckardt (Gotha/Berlin)

6. November

Prof. Dr. Christopher Spehr (Jena)

Kontakt; Internet

Augustinerpfarrerin Dr. Irene Mildenerger, Telefon (0361) 57660-241; www.augustinerkloster.de

PERSONEN

*Annette von Biela für
neuen Bereich
Stendal-Magdeburg
zuständig*

Kontakt

Schulbeauftragtenbereiche fusionieren

Aufgrund des Kollegiumsbeschlusses von
23. Juli 2013 werden die bisherigen Schul-
beauftragtenbereiche Altmark und Magde-
burg zum Bereich der Schulbeauftragten
für die Propstei Stendal-Magdeburg neu
geordnet und den Propsteien angegliedert.

Die Fusion erfolgt bereits zum 1. April, da
der bisherige Schulbeauftragte für die Alt-
mark, Pfarrer Stephan Hoenen, dann seinen

Dienst als Superintendent in Magdeburg be-
ginnt. Die Aufgaben werden von der Magde-
burger Schulbeauftragten Annette von Biela
mit übernommen.

Zum Gesamtkonvent der Altmark am
5. März werden sich die Schulbeauftragte
Annette von Biela und ihre Mitarbeiterin
Lorena Brunner vorstellen und die gemein-
same Arbeit besprechen.

*Pfarrerin Annette von Biela, Leibnizstraße 50, 39104 Magdeburg,
Telefon (0391) 5346-387, Telefax (0391) 5346-389, annette.von.biela@ekmd.de*

Am Puls der Zeit: All inclusive?!

Multiplikatoren- und Hortkinderbildung für die Arbeit mit Kindergruppen

Oft sind den Gruppen erwachsene 12- bis 15-Jährige sehr motiviert für die Arbeit mit Kindern, aber noch zu jung für die Juleica. Deshalb gibt es die Kindergruppenleitercard-Ausbildung schon ab 12 Jahren.

Diese zweiteilige Fortbildung wendet sich an Multiplikatoren, die in ihren Kirchenkreisen junge Jugendliche für die Arbeit in Kindergottesdienst, Kinderbibeltagen und Kindergruppen fit machen wollen. Die Anmeldung gilt für beide Teile.

Termin: 2.–4. April

Ort: PTI Neudietendorf

Teil 2: 18.–20. Juni, PTI Drübeck

Zielgruppe: Pfarrerrinnen, gemeindepädagogische Mitarbeiter, Ehrenamtliche

Kursleitung: Ingrid Piontek

Anmeldeschluss: 2. März

Anmeldung: PTI Neudietendorf

Eigentlich habe ich jetzt anderes zu tun!

Gespräche zwischen Tür und Angel

Gerade in Situationen, in denen die eigene Aufmerksamkeit von anderen Dingen gefordert wird, sprechen Kinder und Eltern ihre Gedanken und Sorgen aus. Gelegenheit und Zeit für ein längeres Gespräch sind aber nicht gegeben. Gerade jetzt wäre ein längeres Gespräch wohltuend. Wie können Sie reagieren, so dass sich die Gesprächsuchenden verstanden fühlen? Wie können Sie den Gesprächsfaden zu einem günstigeren Zeitpunkt wieder aufnehmen? Wie gehen Sie auf Nöte von Eltern und Kindern ein?

Termin: 3.–4. April

Ort: PTI Neudietendorf

Zielgruppe: Pfarrer, gemeindepädagogische Mitarbeiterinnen, Erzieher

Kursleitung: Dorothee Schneider

Referentin: Anette Carstens

Anmeldeschluss: 3. März

Anmeldung: PTI Neudietendorf

Du hast uns deine Welt geschenkt

Naturpädagogische Projekte für Kita und Hort

Natur-Phänomene im Umfeld der Kindertagesstätte oder Schule wahrzunehmen und zu erforschen, ist der beste Weg, die Natur als liebenswert und damit auch schützenswert zu sehen. Im Seminar werden Projekte vorgestellt, entwickelt und möglichst ausprobiert, die das Ziel haben, mit Kindergar-

ten- und Hortkindern ins Gespräch über Natur und Schöpfung zu kommen und Ideen zu entwickeln, sie zu bewahren.

Termin: 7.–8. April

Ort: PTI Neudietendorf

Zielgruppe: Unterrichtende und Horterzieherinnen an evangelischen Schulen, Erzieher

Kursleitung: Dr. Hanne Leewe, Dorothee Schneider

Anmeldeschluss: 7. März

Anmeldung: PTI Neudietendorf

Am Puls der Zeit: All inclusive?!

Inklusion – für die einen ist das die Vision einer Gesellschaft, in der alle Menschen einen guten Platz finden. Inklusion – für die anderen ist das die bürokratisch verordnete Überforderung und Existenzgefährdung. Zwischen diesen beiden Polen lässt sich von Gelungenem berichten und sind gangbare nächste Schritte zu entdecken.

Zuerst aber ist die Verständigung unter Christenmenschen zu suchen, was denn die Grundlage ist für inklusives Denken und Handeln in der Gemeindegemeinschaft, in Kindertagesstätten und in der Schule.

Auf dem „Marktplatz“ stellen sich vor:

- Kindertagesstätte Arche Noah, Jena-Lobeda
- Evangelische Grundschule Eisenach: Vorurteilsbewusst leben, lehren, lernen
- Elstertalschule, Freie Gemeinschaftsschule Greiz: Eine Schule für alle
- Christliches Spalatin-Gymnasium Altenburg: Wie viel „Inklusion“ geht in einem Gymnasium?
- Reformierte Petrigemeinde Burg: Internationaler Kinderclub
- Diakonisches Bildungsinstitut Johannes Falk (DBI): Inklusive Berufsausbildung!? HELP – ein Anfang ist gemacht

Arbeitsgruppen am Nachmittag:

1 „Es ist noch nicht erschienen, was wir sein werden“

Weiterführung und Diskussion des Referats, Leitung: Dr. Annebelle Pithan

2 Kitas als Orte der Begegnung

Anhand eines Film-Ausschnittes möchten wir mit Ihnen darüber ins Gespräch kommen, wie die Vielfalt der Kulturen und Religionen in der Kita gelebt werden kann. Der Fokus soll auf der religionssen-

*Fortbildungen
des Pädagogisch-
Theologischen Instituts*

*Die Kosten richten sich
nach der Fort- und Wei-
terbildungsverordnung
der EKM. Einzelheiten
erfragen Sie bitte beim
Veranstalter.*

2.–4. April

3.–4. April

7.–8. April

10. April

Fortbildungen des PTI

10. April

10.–12. April

25.–26. April
(und 3.–14. Juni)

25.–27. April

siblen Wahrnehmung und Begleitung aller Kinder liegen.; Leitung:

Mandy Herrmann, Meike Roth-Beck

3 Wege zu einem inklusiven Religionsunterricht an der Förder- und Grundschule

Ein inklusiver Unterricht, der Kinder mit unterschiedlichen Förderschwerpunkten und mit Assistenzbedarf im Fach Evangelische Religion im Blick hat, benötigt eine Religionsdidaktik der Vielfalt und braucht für unsere Schülerinnen und Schüler an der Förder- und Grundschule bedürfnisgerechte methodische Zugänge. In dieser Arbeitsgruppe wollen wir verschiedene Zugangsweisen zum inklusiven Religionsunterricht kennenlernen und unterschiedliche Aneignungsformen praxisnah ausprobieren, die einen inklusiven Religionsunterricht möglich machen.

Leitung: Ramona Möbius

4 Inklusiv Gemeindegemeinschaft

Wie kann es gelingen, dass in Gemeindegemeinschaften alle mit und ohne Handicap selbstverständlich beteiligt und eingeschlossen sind und gemeinsam Glauben erleben können? Am Beispiel Konfirmandenarbeit suchen wir exemplarische Wege.

Leitung: Ingrid Piontek, PTI

5 Heterogenen Gruppen gerecht werden durch offene Lernarrangements

Die Heterogenität von Lerngruppen in der Schule kann zum Kern des pädagogischen Konzeptes und des Schulalltags gemacht werden.

Schule kann sich auf den Weg machen, die Vielfalt zu nutzen, um dem Einzelnen gerecht zu werden. Viele Lehrerinnen, Lehrer und Schulen haben sich schon lange auf diesen Weg begeben, und auch die Hirnforschung bestätigt heute die Notwendigkeit eines solchen Lernens für alle Kinder. Im Rahmen der Inklusionsdebatte werden die reformpädagogischen Ideen zu individuellem Lernen, zu kooperativen Lernformen und offenem Unterricht wieder neu beleuchtet. Es entstehen neue Methoden, Instrumente und Organisationsformen.

In der Arbeitsgruppe werden verschiedene Methoden und Instrumente des offenen Arbeitens in heterogenen Gruppen für weiterführende Schulen vorgestellt und ihre Einsatzmöglichkeiten reflektiert. Dabei kann es – je nach Bedarf der Teilnehmer – sowohl um einzelne Instrumente und Methoden gehen, die in jedem

Unterricht Platz finden, als auch um die grundsätzliche Organisation und Gestaltung der Lernumgebung. Die Methoden werden praktisch erprobt und mit Erfahrungsberichten ergänzt.

Leitung: Anne Veit

6 Inklusiv Berufsausbildung!? HELP

In dieser Arbeitsgruppe diskutieren wir über Möglichkeiten und Grenzen inklusiv ausgerichteter Berufsausbildungen. Welche Voraussetzungen und Rahmenbedingungen sind hierfür notwendig?

Leitung: Juliana Lotz, Michael Hänsch

Termin: 10. April

Ort: PTI Neudietendorf

Zielgruppe: Unterrichtende im Religionsunterricht aller Schularten, andere interessierte Lehrkräfte, Erzieherinnen, Pfarrer, gemeindepädagogische Mitarbeiterinnen, Ehrenamtliche

Kursleitung: Dr. Hanne Leewe, Ramona Eva Möbius

Anmeldeschluss: 24. März

Anmeldung: PTI Neudietendorf

Austauschen – Auftanken – Auffrischen Aufbaukurs RPQ

Bei dieser Fortbildung handelt es sich um einen Aufbaukurs für Erzieherinnen und Erzieher, die an einer religionspädagogischen Qualifizierung teilgenommen haben. Das Thema dieser Fortbildung wird mit der teilnehmenden Kursgruppe abgesprochen.

Termin: 10.–12. April

Ort: PTI Drübeck

Zielgruppe: Teilnehmer an religionspädagogischen Qualifizierungen für Erzieher

Kursleitung: Angela Kunze-Beiküfner, Dr. Simone Wustrack

Anmeldeschluss: 10. März

Anmeldung: PTI Drübeck

Guck mal, was ich kann!

Religiöse Bildungsprozesse mit Hilfe von Portfolios dokumentieren

Die Orientierungspläne der Bundesländer empfehlen, Bildungsprozesse von Kindern in Krippen und Kindertagesstätten zu beobachten und zu dokumentieren. In der Veranstaltung werden die Potentiale digitaler Dokumentationsverfahren erkundet, die Auswirkungen auf die Arbeit in den Kitas reflektiert und die Konsequenzen für die Arbeit mit den Eltern ausgelotet.

Die Fortbildung besteht aus zwei Veranstaltungen. Die Anmeldung gilt für beide Termine.

Termin: 25.–26. April

Teil 2: 13.–14. Juni

Ort: PTI Drübeck

Zielgruppe: Erzieherinnen und Erzieher

Kursleitung: Dr. Simone Wustrack,
Andreas Ziemer

Anmeldeschluss: 25. März

Anmeldung: PTI Drübeck

Wo die wilden Kerle wohnen

Theaterspielen mit Kindern

Angeregt von dem bekannten Bilderbuch „Wo die wilden Kerle wohnen“ von Maurice Sendak gehen wir auf die Suche nach den verschiedenen Charakteren und erar-

beiten schräge, witzige, laute und charmante Figuren. Selbst der wildeste Kerl kennt auch noch andere Gefühle wie zum Beispiel Sanftmut oder Freude.

Mit Geräuschen, Bewegung und Musik erfahren die Teilnehmenden, wie ein kleines Theaterstück entsteht.

Termin: 25.–27. April

Ort: PTI Drübeck

Zielgruppe: Unterrichtende im Religions- und Ethikunterricht, Pfarrerinnen, gemeindepädagogische Mitarbeiter, Ehrenamtliche

Kursleitung: Tania Klinger

Anmeldeschluss: 25. März

Anmeldung: PTI Drübeck

*PTI, Arbeitsstelle Drübeck, Klostersgarten 6, 38871 Drübeck, Annette Anacker
Telefon (039452) 943-02, Telefax (039452) 943-11, <pti.druebeck@ekmd.de>*

*PTI, Arbeitsstelle Neudietendorf, Zinzendorfplatz 3, 99192 Neudietendorf, Sabine Bentzien
Telefon (036202) 216-40, Telefax (036202) 216-49, <pti.neudietendorf@ekmd.de>*

pti.ekmd-online.de ⇒ Veranstaltungen ⇒ ...

Fortbildungen des PTI

*25.–26. April
(und 3.–14. Juni)*

25.–27. April

Kontakt/Anmeldung

Internet

Gemeindeentwicklung: Land in Sicht?!

In entlegenen ländlichen Räumen ist viel in Bewegung. Durch Bevölkerungsrückgang und Mitgliederschwund kommen eingespielte Konzepte an ihre Grenzen. Das gilt für die staatliche Daseinsvorsorge genauso wie für die kirchliche Versorgung.

Parochie, agendarischer Gottesdienst und Pfarrer als Hirte: sie stehen als Denkmuster und Strukturen unter massivem Veränderungsdruck. Doch gibt es wirkliche Alternativen? Welche Wege gehen andere Akteure in der Fläche? Sind diese Ansätze in den kirchlichen Raum übertragbar, oder was kann man sonst von ihnen lernen? Diese Fragen wollen wir an dem Fachtag Gemeindeentwicklung durchdenken und zu beantworten suchen. Uns begleitet an diesem Tag Manuel Slupina vom „Berlin Institut für Bevölkerung und Entwicklung“. Thomas

Schlegel gibt zudem einen Impuls zu diesem Thema, das künftig besondere Aufmerksamkeit im Dezernat erfahren wird.

Thema: Zum kirchlichen Umbau in ländlichen Räumen

Termin: 11. April (9.30 Uhr)

Ort: Halle (Saale), Stadtmission, Am Weidenplan 3–5

Referenten: Manuel Slupina,
KR Dr. Thomas Schlegel

Zielgruppe: Bewohner des ländlichen Raumes, die sich für kirchliche Zukunftsfragen interessieren, auch Gemeindeglieder; Pfarrerinnen, Ehrenamtliche, Kirchenälteste; Geistliche mit Leitungs- und Planungsverantwortung, wie Superintendenten, Regionalbischöfinnen und sonstige Interessierte

Kosten: 10 Euro für Verpflegung

Anmeldeschluss: 31. März

*Silke Knieling, Landeskirchenamt, Referat G2, Michaelisstraße 39, 99084 Erfurt,
Telefon (0361) 51800-320; <silke.knieling@ekmd.de>*

Ökumenische Begegnungsreise

Mit einer Gruppe von 15 Personen in ökumenischer Gemeinschaft über Cieplice (bei Jelenia Gora/Hirschberg) und Krzywowa/Kreisau nach Wrocław/Breslau reisen und ökumenische Gemeinschaft erleben. In den vergangenen Jahren wurden die Christlichen

Begegnungstage zu einem Ort der Begegnung und des Austauschs mit Menschen aus unterschiedlichen Ländern, Traditionen und kulturellen Kontexten Osteuropas. Das Programm für die 4000 bis 5000 Teilnehmenden der diesjährigen Begegnungstage

*Fachtag
Gemeindeentwicklung*

Halle (Saale), 11. April

Kontakt/Anmeldung

*Lothar-Kreyssig-
Ökumenezentrum*

Polen, 3.–6. Juli

Ökumenische Begegnungsreise

steht unter der Losung „Frei sein in Christus“ (Galater 5,1). Dabei werden besonders die Ereignisse der politischen Wende und die Rolle der christlichen Kirche betont. Den Hauptvortrag wird Professor Jerzy Buzek, der ehemalige Ministerpräsident Polens, halten.

Eingeladen sind wir zu Bibelgesprächen, Workshops, kulturellen Angebote und Gottesdiensten. Übernachten werden wir im Orthodoxen Tagungs- und Freizeithaus in Cieplice und in der Bildungsstätte der Hedwig-Stiftung in Morawa.

Thema: Ökumenische Begegnungsreise und Teilnahme an den Christlichen Begegnungstagen Mittel- und Osteuropa in Breslau
Termin: 3.–6. Juli

Leitung: Jens Lattke, Hanna Manser, Maria Faber

3. Juli (Donnerstag)

Abfahrt um 9 Uhr in Magdeburg und 10 Uhr in Halle (Saale) nach Cieplice (Jelenia Gora)

16 Uhr Besichtigung und Begegnung der Orthodoxen Gemeinde in Jelenia Gora; Übernachtung in Orthodoxen Tagungs- und Freizeithaus St. Stephan in Cieplice

4. Juli (Freitag)

8.30 Uhr Weiterfahrt nach Krzyzowa/
Kreisau

10 Uhr Führung in der Stadt
12.30 Uhr Versöhnungsgebet am Nagelkreuz; anschließend Mittagessen
13.30 Uhr Abfahrt nach Wrocław/Breslau
15 Uhr Stadtrundgang
19 Uhr Eröffnung der Christlichen Begegnungstage 2014 in der Jahrhunderthalle

21 Uhr Fahrt nach Morawa

5. Juli (Samstag)

8.30 Uhr Fahrt nach Wrocław/Breslau, Teilnahme am Programm der Christlichen Begegnungstage
17 Uhr Hauptgottesdienst mit Abendmahl

19 Uhr gemeinsames Abendessen

20 Uhr Rückfahrt nach Morawa

6. Juli (Sonntag)

9.30 Uhr Möglichkeit des Besuchs der Gedenkstätte des ehemaligen KZ Gross-Rosen in Rogoźnica

11 Uhr Teilnahme am Gottesdienst in der Friedenskirche Jawor/Jauer

12.30 Uhr Mittagessen; anschließend Rückfahrt

ca. 19 Uhr Ankunft in Halle (Saale)

Kosten: 150 Euro inkl. Übernachtungen, Fahrtkosten und Halbpension, Eintritte und Teilnahmegebühr für die Begegnungstage

Anmeldeschluss: 15. März

Jens Lattke, Telefon (0391) 5346-392, <jens.lattke@ekmd.de>

Christliche Begegnungstage www.wroclaw2014.net

Tagungs- und Freizeithaus in Cieplice www.cieplice.cerkiew.pl

Bildungsstätte der Hedwig-Stiftung www.morawa.org

Stiftung für Europäische Verständigung (Kreisau) www.krzyzowa.org.pl

Loslassen, Pilgern und Schmieden

Seminar Arbeiten mit dem Enneagramm

In der ersten Lebenshälfte bauen Männer ihre Existenz, ihre Beziehungen und ihre Persönlichkeit auf. In der zweiten Hälfte des Lebens geht es mehr um Loslassen von eingefahrenen Verhaltensmustern und Charakterzügen. Im Erkennen, dass Leistung abnimmt und Weisheit (hoffentlich) zunimmt, sehen wir Veränderung. Beide Lebenshälften haben ihre eigenen Aufgaben und Herausforderungen. Das Enneagramm kann bei der Suche nach Selbstorientierung eine Hilfe sein. Referent Jakobus Richter wird uns durch Inputs, Einzel- und Gruppenarbeiten, bei Übungen und Gottesdienst im Thema begleiten.

Termin: 28.–30. März

Ort: Erfurt

Leitung: Jakobus Richter, Frank Schröder

Männerpilgern Volkenroda–Loccum

Pilgern – Beten mit den Füßen, den Alltag verlassen und sich mit anderen auf einen Weg begeben, der zum Gleichnis für den ganzen Lebensweg sein kann. Wir pilgern auf dem Weg Volkenroda–Loccum. Es gibt dabei drei Etappen. Man(n) kann sich für eine Etappe, zwei Strecken oder den ganzen Weg entscheiden.

Termine und Orte:

• 28.–30. März: von Volkenroda bis Kloster Bursfelde

Kontakt/Anmeldung
Internet
(alle Adressen auch
mit deutschsprachigen
Seiten)

Angebote der
Männerarbeit der EKM

28.–30. März

28.–30. März
(und 14.–20. Juli
sowie 29. September
bis 5. Oktober)

1.–4. Mai

- 14.–20. Juli: von Kloster Bursfelde bis Bodenwerder
 - 29. September bis 5. Oktober: von Bodenwerder bis Kloster Loccum
- Leitung:** Frank Schröder, Werner Anisch

Väter-und-Kinder-Mittelalterfreizeit

Väter und Kinder sind eingeladen, sich in vergangene Zeiten zurückzusetzen mit Ritterrüstungen, Schwertkämpfen und Feuertisch. Dabei kann man sich ausprobieren in alten Handwerkskünsten, wie Schmied-

den, Töpfern, Holzarbeiten, Schmuckherstellung und anderen. In unterschiedlichen Teams werden wir Aufgaben als Jäger, Nachtwächter, Handwerker oder Turnierskämpfer zu erfüllen haben.

Übernachtet wird in eigenen Zelten. Eine große Scheune ist unser Domizil für Andachten, abendliche Runden und Theateraufführungen.

Termin: 1.–4. Mai
Ort: Neufrankenroda, Familienkommunität Siloah

Männerarbeit der EKM

28.–30. März
 (und 14.–20. Juli
 sowie 29. September
 bis 5. Oktober

1.–4. Mai

Kontakt/Anmeldung

Öffentliche kirchengeschichtliche Tagung

Stendal, 5. April

Die Anfänge der altmärkischen Reformation

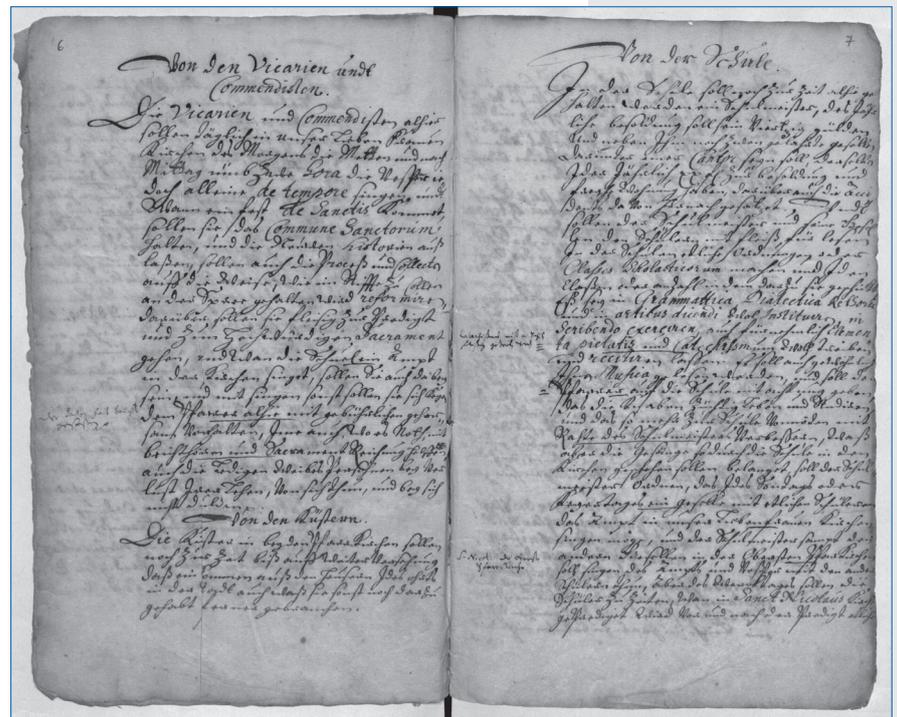
In der frühen Neuzeit gehörte die Altmark, der nördliche Teil des heutigen Landes Sachsen-Anhalt, zum Kurfürstentum Brandenburg. Deshalb ist es nur folgerichtig, dass sich zwei Kirchengeschichtsvereine, nämlich der Verein für Berlin-Brandenburgische Kirchengeschichte e.V. und der Verein für Kirchengeschichte der Kirchenprovinz Sachsen e.V., gemeinsam dem Ziel verschrieben haben, mehr Licht in die vielerorts noch weitgehend unbekannt altmärkische Reformationsgeschichte zu bringen.

Nachdem man sich bereits in den letzten Jahren gemeinsam mit verschiedenen Aspekten dieser historischen Epoche beschäftigte, stehen am 5. April die Anfänge der altmärkischen Reformation im Fokus einer öffentlichen Tagung, zu der in das Stendaler Domstift eingeladen wird.

So manche Kirchengemeinde wird dabei eine Antwort auf die Frage erhalten, wann, wie und warum sich ihre Prediger einst der neuen evangelischen Lehre zuwandten. Außerdem wird mit dem Vorurteil aufzuräumen sein, dass es sich bei der Altmark im reformationsgeschichtlichen Vergleich Mitteleuropas um eine verspätete Region handelt. Folgende Vorträge sind geplant (Der Programmflyer kann beim Archiv angefordert werden):

- PD Dr. Andreas Stegmann: *Die Reformation im Kurfürstentum Brandenburg – Ein Überblick*
- Pfarrer i.R. Dr. Reinhard Creutzburg: *Martin Luthers Lieder und Justus Jonas' Predigt als Anstöße zur Reformation in Stendal*

- Dr. Michael Scholz: *Die Reformation in den kleineren Städten und Landgemeinden der Altmark*
- Alkmar von Alvensleben M. A.: *Adel und Reformation in der Altmark*
- Pfarrer Peter Lippelt: *Die „Kirchenordnung im Churfürstenthum der marcken zu Brandenburg“ von 1540. Besonderheiten und Auswirkungen auf die Visitation in der Altmark.*



Termin: 5. April (10 Uhr)
Ort: Stendal, Domstift
Zielgruppe: historisch Interessierte
Kosten: keine
Anmeldeschluss: 25. März

Visitationsprotokoll von Gardelegen (Pfarrarchiv), das die Einführung der Reformation markiert (1541)

Kontakt/Anmeldung

Medienpädagogische Familienbildungszeit

Gemeinsam entdecken, lernen, ausprobieren

Ziel dieser Fortbildung ist es, die eigene berufliche Weiterbildung im medienpädagogischen Bereich und das intensive Zusammensein mit der Familie zu vereinbaren.

Wir wollen gemeinsam in der Dölauer Heide Geocachen, kurze Filme und Hörspiele erstellen und (Kinder-)Filme aus verschiedenen Blickwinkeln besprechen.

Dabei wechseln sich gemeinsame medienpraktische Familienaktivitäten, in denen das Handwerkzeug zur Durchführung eigener Projekte vermittelt wird, und kurze intensive medien- und religionspädagogische Impulseinheiten ab. Ganz neben-

bei findet sich genug Zeit für Lagerfeuer, Spielen, Baden und Gespräche mit anderen Familien.

Termin: 28. Mai bis 1. Juni

Ort: Halle (Saale), Bildungs- und Projektzentrum Villa Jühling

Leitung: Claudia Brand, Adrian Then

Zielgruppe: Pfarrerinnen, Lehrkräfte, Gemeindemitarbeiter, Ehrenamtliche und ihre Familien

Kosten: Erwachsene 175 Euro, erstes Kind kostenlos, jedes weitere 65 Euro, inkl. Übernachtung und Vollverpflegung

Anmeldeschluss: 29. April

Kontakt/Anmeldung

Internet

Claudia Brand, Medienzentrum der EKM, Telefon (036202) 77986-32, Telefax (036202) 77986-27, <medienzentrum@ekmd.de>
www.medienzentrum-ekm.de

Tagung der Pfarrfrauenarbeit

Wie lebe ich meinen Glauben?

Was ist Glück – wie lebe ich meinen Glauben – mein Leben im Pfarrhaus als öffentlicher Glaubensort: dieser Themenkreis soll die Tagung der Pfarrfrauenarbeit in diesem Jahr bestimmen.

Dabei wollen wir uns besonders der französischen Mystikerin Madeline Debrel widmen. Mit ihr begeben wir uns auf die Spurensuche nach dem Glück. Wichtig ist natürlich wie immer auch der gegenseitige Austausch in gemütlicher Runde.

So sind herzlich alle Ehepartnerinnen von Pfarrern eingeladen, die sich in dieser besonderen Runde austauschen wollen. Ein-

ladungen sind auch über die Kirchenkreise verfügbar.

Inhalte: Gespräche, Bibelarbeit, Workshops zum Thema

Thema: Glaubensschätze

Termin: 28./29. März

Ort: Tabarz, Friedrich-Myconius Haus

Leitung: Uta Berger, Barbara Rösch, Carola Ritter

Zielgruppe: Ehefrauen und Partnerinnen von Pfarrern

Kosten: 30 Euro, inkl. Übernachtung und Verpflegung

Anmeldeschluss: 15. März

Kontakt/Anmeldung

Uta Berger, Freistrasse 21, 06295 Lutherstadt Eisleben, Telefon (03475) 6678855, Telefax (03475) 648624, <Berger-Uta@web.de>

Ökumenische Christus-Wallfahrt

Volkenroda, 4. Mai

Ökumenische Christus-Wallfahrt 2014

Unter dem Motto „Christus um uns“ werden am 4. Mai viele Menschen aus ganz Mitteldeutschland zur Ökumenischen Christus-Wallfahrt erwartet.

Das Kloster Volkenroda lädt dazu in Zusammenarbeit mit der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland sowie dem Bistum Erfurt ein. Zudem werden über das Posaunenwerk der EKM zahlreiche Bläser erwartet. Mit der größten ökumenischen Veranstaltung in Thüringen wird die neue Saison am Christus-Pavillon eröffnet, des-

sen Tore dann bis Ende Oktober geöffnet sein werden.

Höhepunkt ist der ökumenische Gottesdienst mit Propst Christian Stawenow und Weihbischof Dr. Reinhard Hauke, verknüpft mit überraschenden Darbietungen eines Theaterworkshops. Posaunenklänge und Chöre sorgen für einen festlichen Rahmen des Gottesdienstes. Bunt und fröhlich können die Kinder nach einem gemeinsamen Beginn in der Klosterkirche einen eigenen Gottesdienst erleben. Weitere Informationen, Wer-

bematerial sowie Material für einen Auftaktgottesdienst erhalten Sie vom Kloster.

Termin: 4. Mai

Übersicht:

Pilgerwege nach Volkenroda: • 10.30 Uhr von Schlotheim/Pfarramt • 11 Uhr von Grabe/Kirchenruine • 11 Uhr von Großmehlra/St. Vitus • 11.45 Uhr von Körner/Pfarrhaus;

ab 13 Uhr Essen und Begegnung im Kloster; Angebote für Kinder; Bläsermusik, Theater, Infostände;

ab 15 Uhr festlicher Gottesdienst im Christus-Pavillon und Kindergottesdienst in der Klosterkirche;

ab 16.30 Uhr Ausklang (Kaffee, Kuchen, Gospelmusik); Ende: 17 Uhr

Dr. Albrecht Schödl, Kloster Volkenroda/Amtshof 3, 99998 Körner, Telefon (036025) 559-78, Telefax (036025) 559-10, <albrecht.schoedl@kloster-volkenroda.de>; www.kloster-volkenroda.de

Christus-Wallfahrt

Kontakt; Internet

Feministische Theologie im Lebenszeugnis

Annemarie Schönherr hat als eine der ersten Theologinnen in der DDR die befreiungstheologischen Impulse der weltweiten Ökumene aufgegriffen und in den Diskurs der ostdeutschen Theologie und in kirchliche Netzwerke und Institutionen eingebracht und kontextuell weiterentwickelt.

Im 25. Jahr nach der friedlichen Revolution in der DDR fragen wir nach dem Beitrag Annemarie Schönherr, die Feministische Theologie in der DDR eigenständig zu entwickeln und zu verankern.

Wir verständigen uns über aktuelle Themen und Weiterentwicklungen von Feministischer Theologie beziehungsweise gen-

dergerechter Theologie, stellen Netzwerke und Perspektiven vor.

Thema: Annemarie Schönherr (1932–2013) – Wegbereiterin mit Weitblick

Termin: 22. März (10 Uhr)

Ort: Halle (Saale), Felicitas-von-Selmnitz-Haus, Puschkinstraße 27

Leitung: Pfarrerin Carola Ritter, Pfarrerin Katja Albrecht

Referenten: Petra Fichtmüller, Dr. Elisabeth Raiser, Prof. Axel Noack,

Zielgruppe: theologisch interessierte Frauen und Männer

Kosten: 5 Euro

Anmeldeschluss: 10. März

Studientag

Feministische Theologie

Halle, 22. März

*Kontakt/Anmeldung
Internet*

Büro EFIM, Kleiner Berlin 2, 06108 Halle, Telefon (0345) 5484880, <frauenarbeit-ekm@ekmd.de> www.frauenarbeit-ekm.de

Handlungsorientiertes Lernen in der Stadt

City Bound – Handlungsorientiertes Lernen in der Stadt

Das Kinder- und Jugendpfarramt lädt mit dem Zentrum für soziales Lernen Magdeburg, der Outdoorschule Süd und der Referentin Uta Linde (Stadtgezeiten) zum EKM-Forum Erlebnispädagogik ein.

„City Bound“ hat die Zielsetzung, feste Bilder der Stadt zu verändern und bietet allen TeilnehmerInnen verschiedene Möglichkeiten, sich selbst zu entdecken und ihre Beziehungen zu anderen Menschen zu hinterfragen.

- Prozesse der Persönlichkeitsentwicklung und -bildung bei Aktionen mit dem Umfeld Stadt, kreative und gestaltbare Räume wirken identitätsbildend
- Erkennen und Umsetzen neuer Perspektiven durch positives Erleben
- Training sozialer Kompetenzen (Kommunikation, Kooperation, Aufgeschlossenheit, etc.)

nikation, Kooperation, Aufgeschlossenheit, etc.)

- Erlernen von Durchhaltevermögen, Toleranz und Selbstmotivation durch Umgang mit Frustration und Zurückweisungen durch Fremde
- Einüben von Kontakt- und Kommunikationsfähigkeit
- sich auf unbekannte Situationen einlassen; eigene Grenzen austesten; trainieren von kommunikativen, empathischen und kreativen Fähigkeiten; Handlungskompetenzen erweitern und Selbstsicherheit erlangen
- soziale Interaktion in der Gruppe
- Teamfähigkeit – gemeinsam sind wir effektiver
- Konfliktfähigkeit
- Auseinandersetzung mit Vorurteilen, Klischees, starren Rollenbildern

EKM-Forum

Erlebnispädagogik

Magdeburg, 22. März



Sie erwartet ein buntes aktives Programm zum Mitmachen und Kennlernen der Methode „Lernen durch Erleben – handlungsorientiertes Lernen in der Stadt“. Wir werden in der Stadt unterwegs sein. Achten

Sie bitte auf die entsprechende Kleidung.

Termin: 22. März (10 Uhr)

Ort: Magdeburg, Leibnitzstraße 50

Kosten: 10 Euro

Anmeldeschluss: 14. März

Evangelische Jugend der EKM; Kinder- und Jugendpfarramt, Am Dom 2, 39104 Magdeburg, Telefon (0391) 5346-450, Telefax (0391) 5346-459, <kijupf@ekmd.de>
www.evangelischejugend.de

Wunderbar misslungen ...

„Wunderbar misslungen ...“ – wer spricht schon so positiv über Fehler? Alle Menschen machen Fehler, alle Menschen wissen das, und trotzdem sind Misserfolg, Scheitern und Niederlagen große Tabu-Themen unserer Zeit.

Das 24. Bildungsforum Internationaler Spielmarkt Potsdam bietet Gelegenheit, sich über Methoden und Wege für eine produktive Auseinandersetzung mit Fehlern zu informieren, auszutauschen und diese auszuprobieren. Wie lernt man den Umgang mit Fehlern und Niederlagen, damit aus ihnen etwas Positives entstehen kann? Im Spiel lässt sich die Erfahrung von Niederlagen und Versagen sanktionsfrei trainieren. Die Frage, ab wann ein Fehler überhaupt ein Fehler ist, kann und darf hier gestellt werden. Regeländerungen und Regelerweiterungen können im Spiel ausprobiert werden. Erfahrungen im Spiel können so zu wertvollen Erfahrungen für den Alltag werden, damit Fehler produktiv erlebt wer-

den können. Eine fehlerfreundliche Grundhaltung aller Pädagogen ist die Basis für offene und kreative Konzepte mit Kindern und Jugendlichen. Aus Fehlschlägen konstruktiv zu lernen, bedeutet insbesondere sich mit sich selbst zu befassen und damit selbst besser kennen zu lernen.

Um das Leben zu bewältigen, wird die Fähigkeit gebraucht, auch nach Rückschlägen weiterzumachen – und wo lässt sich das besser üben und erfahren als in der Freiheit des Spiels.

Das konkrete Programm ist ab März auf der Internetseite abrufbar. Für Gruppen ab 10 Personen wird Voranmeldung empfohlen (Formular auf der Homepage).

Termin: 9./10. Mai

Ort: Potsdam, Insel Hermannswerder

Zielgruppe: Pädagoginnen, Erzieher, Pfarrfrauen, Diakone, Ehrenamtliche

Kosten: inkl. aller Angebote sowie Journal 12 Euro, ermäßigt 7 Euro; weitere Ermäßigungen siehe Internet

Gwendolyn Mertz, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Joachim-Friedrich-Straße 42, 10711 Berlin, Telefon (030) 3233401, <info@spielmarkt-potsdam.de>; www.spielmarkt-potsdam.de

Posaunenchorleitung und Wallfahrt

Seminartage Posaunenchorleitung

Für alle Bläserinnen und Bläser, dich sich in der Posaunenchorleitung aus- oder weiterbilden möchten, bietet das Posaunenwerk der EKM in diesem Jahr zwei Seminartage an. Sowohl Einsteiger als auch erfahrene Chorleiter können sich an diesen Tagen in Theorie und Praxis aus- und weiterbilden lassen. Dabei werden Fächer wie Schlagtechnik (Dirigieren), Probenmethodik, Musiktheorie, Gehörbildung sowie Literaturkunde im Mittelpunkt stehen. Diese beiden Seminartage können für alle Einsteiger ein guter Auftakt in die Themen der Posaunen-

chorleitung sein, die 2015 bei einem Wochenendlehrgang intensiv vertieft werden.

Termine/Orte: 12. April, Aschersleben; 20. September, Erfurt

Leitung: Landesposaunenwarte Matthias Schmeiß und Frank Plewka

Kosten: jeweils 10 Euro.

Anmeldeschluss: 10. März/20. August

Ökumenische Christus-Wallfahrt

Alt und Jung pilgern aus den umliegenden Orten zum Christus-Pavillon, dessen Tore zur neuen Saison feierlich geöffnet werden. Auch die Bläserinnen und Bläser sind herz-

lich dazu eingeladen. Erste Bläserensätze sind an den Startorten der Pilgerstrecken geplant. Bitte informieren Sie sich dazu auf der Internetseite des Posaunenwerkes.

Anschließend kann mitgepilgert werden; Instrumententransport wird organisiert. Das ab 13 Uhr vorgesehene Mittagsprogramm werden wir ab 14 Uhr mit unserer Bläser-

musik bereichern. Anschließend findet um 15 Uhr der ökumenische Festgottesdienst im Christus-Pavillon statt, bei dem wir ebenfalls mitwirken werden, ehe der Tag bei Kaffee und Kuchen ausklingen kann.

Termin: 4. Mai

Ort: Kloster Volkenroda

Anmeldeschluss: 10. März

Geschäftsstelle des Posaunenwerkes (siehe Folgebeitrag); www.posaunenwerk-ekm.de

Auftakt für Landesjugendposaunenchor

Der Start des Landesjugendposaunenchores ist mit einem Schnuppertag in Halle vorgesehen. Anmeldungen hierfür sind per Formular oder Online-Anmeldung bis zum 14. Juni 2014 an die Geschäftsstelle des Po-

saunenwerkes zu richten. Weitere Informationen sowie Anmeldeformulare bekommen Sie ebenfalls in der Geschäftsstelle.

Termin: 5. Juli (11 Uhr)

Ort: Halle (Saale)

*Geschäftsstelle des Posaunenwerkes, Meister-Eckehart-Straße 1, 99084 Erfurt, Telefon (0361) 737768-81, Telefax (0361) 737768-89, posaunenwerk@ekmd.de
Landesposaunenwart Frank Plewka, Telefon (034601) 52601, frank.plewka@ekmd.de
www.posaunenwerk-ekm.de ⇒ Jugend ⇒ Termine ⇒ Anmeldeformular*

Workshop: Theater in der Kirche

Theaterstücke haben ihren Platz in der Kirche. Sie sollen die Menschen einladen, Texte aus der Bibel neu zu erleben. Aber wie kann man gut oder besser Theater spielen. Wie können wir das in unseren Gemeinden umsetzen? Der Theaterpädagoge Ruedi Sorg und Pfarrer Reinhard Stüpke gestalten den Workshop mit praktischen Übungen und guten Tipps. Es wird nicht tierisch ernst zugehen, denn mit Humor lernt es sich leichter. Höhepunkt und Ab-

schluss des Workshops bildet die Aufführung eines Stückes bei der Christuswallfahrt am Sonntagnachmittag.

Termin: 1.–4. Mai

Ort: Kloster Volkenroda

Zielgruppe: Haupt- und Ehrenamtliche

Leitung: Ruedi Sorg, Reinhard Stüpke

Kosten: Seminarbeitrag: 60 Euro (Verdienende), 40 Euro (Nichtverdienende); Ü/V: 100 Euro im MBZ, 150 Euro im DZ, 200 Euro im EZ; 70 Euro ohne Ü

Lothar Gulbins, Jugendreferent im Kloster Volkenroda, Telefon (036025) 559-70, Telefax (036025) 559-10, ejbz@kloster-volkenroda.de; www.kloster-volkenroda.de

Hilfe, wie kommen wir in die Zeitung?

Romanwerkstatt

Workshop und Fahrt zur Buchmesse Leipzig

Was ist eine gute Geschichte? Wie baut man Spannung auf, die bis zum Romanende anhält? Wie entstehen glaubwürdige Figuren, und wie kann man erreichen, dass die Leser Szenen mit allen Sinnen erleben? Auch Recherche, Verlagssuche, Selbstvermarktung als Autor und das Überarbeiten eines Manuskripts werden thematisiert. Die Teilnehmer sind eingeladen, eigene Geschichten, Ro-

manfragmente und Exposés mitzubringen. Gemeinsam werden Stärken und Schwächen der Texte analysiert und Perspektiven für das weitere Schreiben entwickelt.

Termine: 10.–12. März, Messefahrt (auch separat buchbar) 12.–14. März

Mitarbeiter: Titus Müller,

Dorothee Arnrich, Dorit Gropp

Kosten: • Romanwerkstatt 159 Euro im DZ, 175 Euro im EZ, inkl. VP und Seminargebühr; • Buchmesse: 124 Euro im DZ,

Posaunenwerk

4. Mai

*Kontakt/Anmeldung;
Internet*

*Schnuppertag
(siehe auch Seite 5)*

Halle, 5. Juli

Kontakt/Anmeldung

*Informationen
Online-Anmeldung*

*Kloster Volkenroda
1.–4. Mai*

*Kontakt/Anmeldung;
Internet*

*Angebote des
Evangelischen
Allianzhauses*

10.–12./12.–14. März

Evangelisches
Allianzhaus

10.–12./12.–14. März

27.–30. März

11.–14. April

11.–12. April

140 Euro im EZ, inkl. VP, Fahrt und Messeeintritt

Stille und Gebet in der Passionszeit

Geistliche Impulse für Leib und Seele

Wie finden wir Stille, wie erleben wir Gebet, wie lassen wir uns ansprechen an Leib und Seele? Für drei Tage wollen wir in der geistlichen Atmosphäre des Allianzhauses zur Ruhe kommen und uns Gutes tun (lassen) im Lauschen auf Gottes Wort und seine leise Stimme in unserer lauten Zeit. In Zeiten der Stille und des Gebets, mit Angeboten zu Bewegung und Tanz, durch Lieder, Bibeltexte und meditative Andachten wollen wir uns ausrichten an Gott und aufrichten lassen durch Jesus Christus.

Termin: 27.–30. März

Mitarbeiter: Heike Heinze, Thomas Günzel

Kosten: 156 Euro im DZ, 180 Euro im EZ, inkl. VP und Seminargebühr

Zarte Klänge begrüßen den Frühling

Veeh-Harfen-Seminar

Die Veeh-Harfe ist ein Saitenzupfinstrument, für das eigens eine einfache, auf das Wesentliche reduzierte Notenschrift entwickelt wurde. Notenschablonen, die zwischen Saiten und Resonanzkörper geschoben werden, ermöglichen ein Spielen „vom Blatt“. Notenkenntnisse sind nicht erforderlich. Wünschenswert ist das Kennen von Notenwerten. Den Gottesdienst am Sonntagvormittag wollen wir in diesem Jahr unter anderem mit Stücken aus Taizé bereichern.

Dafür sind punktuell auch andere passende Instrumente wie Flöte und Geige willkommen. Veeh-Harfen (25-saitig) werden leihweise zur Verfügung gestellt. Ein eigenes Instrument darf gern mitgebracht werden (bitte bei der Anmeldung angeben).

Teilnehmerzahl: maximal 16 Personen.

Termin: 11.–14. April

Mitarbeiter: Gunhild Heinrich,

Dr. Eva Hobrack

Kosten: 129 Euro im DZ, 145 Euro im EZ, inkl. VP und Seminargebühr

Hilfe, wie kommen wir in die Zeitung?

Öffentlichkeitsarbeit für die Gemeinde

„Wer nicht wirbt, der stirbt“ ist eine Grundregel der Marktwirtschaft. Deshalb müssen auch christliche Organisationen und Gemeinden in der Öffentlichkeit auftauchen und medienwirksam in der Gesellschaft auftreten. Das Seminar lehrt Grundlagen zielgerichteter Presse- und Öffentlichkeitsarbeit: Presstexte schreiben, Pressekontakte herstellen, Presseverteiler aufbauen, Pressekonferenzen veranstalten.

Zu einer erfolgreichen Öffentlichkeitsarbeit gehören die zuverlässige Kommunikation nach innen und die selbstbewusste Darstellung nach außen. Bringen Sie bitte eigene Presstexte, Gemeindebriefe, Prospekte und ähnliches Material mit.

Termin: 11.–12. April

Mitarbeiter: Egmond Prill, Thomas Günzel

Kosten: 90 Euro im DZ, 98 Euro im EZ, inkl. VP und Seminargebühr

Kontakt/Anmeldung

Internet

Dorothee Arnrich, Evangelisches Allianzhaus Bad Blankenburg, Esplanade 5-10a, 07422 Bad Blankenburg, Telefon (036741) 21-0, Telefax (036741) 21-200, <dorothee.arnrich@allianzhaus.de> www.allianzhaus.de; www.ead.de; www.gemeindeferienfestival.de

Bibliodrama im eigenen Praxisfeld

In diesem Kurs wird Gelegenheit gegeben, in einer ökumenischen und polnisch-deutschen Gruppe die Kompetenzen zur Leitung von Bibliodrama im eigenen Praxisfeld zu erwerben. Veranstalter sind:

- Centrum Duchowosci, Częstochowa
- Pastorkolleg der EKM, Kloster Drübeck
- Ökumenisches Europacentrum, Frankfurt/Oder
- Gesellschaft für Bibliodrama, Berlin

Diese Fortbildung gibt Gelegenheit

– sich spirituelle Räume im Horizont biblischer Texte zu erschließen

- die eigene Biografie, die religiöse Sozialisation und die Situation in kirchlichen und gesellschaftlichen Zusammenhängen im Horizont biblischer Texte zu reflektieren
- Handwerkszeug für ganzheitliches Arbeiten in kulturell gemischten Gruppen zu erwerben
- ein eigenes Konzept für die Arbeit mit biblischen Texten in unterschiedlichen Situationen zu entwickeln und zu üben
- in einer sprachlich und konfessionell gemischten Gruppe Bibliodrama zu entwickeln und zu erproben

Fortbildung zur Leitung
von Bibliodrama im
eigenen Praxisfeld

Mai 2014 bis
Dezember 2015

- Der Kurs führt die bestehende Zusammenarbeit zwischen Bibliodrama-Angeboten im Rahmen ignatianischer Exerzitionen in Częstochowa und der Gesellschaft für Bibliodrama weiter und festigt sie.
- Er erschließt die Möglichkeiten des Bibliodramas als Form kultureller Bildung in multilingualen und -kulturellen Gruppen.
- Er eröffnet ein Übungsfeld für die religiöse Kommunikation zwischen polnischen Katholiken und deutschen Protestanten und auch anderen religiösen Traditionen.

Umfang und Struktur

- fünf Module von Donnerstagmittag bis Sonntagmittag
- Hospitation auf dem Evangelischen Kirchentag in Stuttgart
- zwei Fachsupervisionen in den Regionen,
- Vor- und Nachbereitung einer Übungseinheit im Kursverlauf
- Vorbereitung, Durchführung und Dokumentation eines Praxisprojekts

Für den Erwerb des Zertifikats als Bibliodramaleiterin oder -leiter nach der Charta des Europäischen Bibliodrama-Netzwerkes beziehungsweise der Gesellschaft für Bibliodrama ist ein dreitägiges Abschlusskolloquium 2016 erforderlich.

Der Kurs entspricht der Charta des Europäischen Netzwerks Bibliodrama für Bibliodramaleitende (ebn). Das Abschlusszertifikat des gesamten Kurses erfüllt die Voraussetzungen für den Erwerb der Bezeichnung „BibliodramaleiterIn (GfB)“.

Gesamtanlage und Inhalte

- Die dreitägigen Module geben den Teilnehmenden die Möglichkeit, in der Lerngruppe bibliodramatische Prozesse kennenzulernen und zu reflektieren.
- Ab dem zweiten Modul gehören je zwei Einheiten „übendes Leiten“ dazu.
- In zwei Fachsupervisionen werden spezielle Fragestellungen in Bezug auf die Praxisfelder der Teilnehmenden verfolgt.
- Die Hospitationen auf dem Deutschen Evangelischen Kirchentag in Stuttgart dienen Kennenlernen und Reflektieren verschiedener Bibliodramakonzepte.
- In Lerngruppen wird ein Praxisprojekt vorbereitet, durchgeführt und reflektiert.

- Das zusätzliche Abschlusskolloquium zum Erwerb des Zertifikats verlangt eine schriftliche Dokumentation und eine Präsentation in der Gruppe.
- Kurssprachen sind Polnisch, Deutsch, Englisch, gegebenenfalls wird übersetzt.

Die dreitägigen Module gehen von biblischen Texten unterschiedlicher literarischer Gattungen aus und haben folgende Schwerpunktthemen: je ein biblischer Text in Korrespondenz zu

- eigener Lebensgeschichte und religiöser Sozialisation
- zwischenmenschlichen Beziehungen
- unterschiedlichen kulturellen und religiösen Traditionen
- politischen oder institutionellen Kontexten

Leitung: Christine Ziepert, Dr. Krystyna Sztuka, Dr. Wolfgang Wesenberg

Teilnehmendenzahl: 15 bis 18

Voraussetzungen für die Teilnahme:

Die Interessentin/der Interessent

- hat erste Erfahrungen mit Bibliodrama
- ist bereit zu einem erfahrungsorientierten Zugang zu biblischen Texten
- hat theologisch-pädagogische Grundkenntnisse und Erfahrungen
- bringt Erfahrungen und Kenntnisse aus der Gruppenarbeit mit Erwachsenen mit
- hat die Möglichkeit, Elemente des Bibliodramas in eigener Praxis umzusetzen,
- befindet sich zum Zeitpunkt der Fortbildung nicht in psychotherapeutischer Behandlung

Termine und Orte:

- 22.–25. Mai 2014; Częstochowa
- 5.–8. November 2014; (Deutschland, N.N.)
- 8.–11. Januar 2015; Częstochowa
- 3.–7. Juni 2015; Stuttgart
- 1.–4. Oktober 2015; Częstochowa
- 3.–6. Dezember 2015; Częstochowa

Kosten: Bei 15 Teilnehmenden liegt der Kursbeitrag für deutsche Teilnehmerinnen und Teilnehmer bei voraussichtlich 2000 Euro inkl. Übernachtung und Verpflegung. Mitarbeitende der Kirchen können entsprechend den jeweiligen Richtlinien einen Zuschuss beantragen.

Anmeldeschluss: 15. März

*Impulse für eine
Andacht im GKR zum
Monatsspruch*

*Jesus Christus spricht:
Daran werden alle
erkennen, dass ihr meine
Jünger seid: wenn ihr
einander liebt.
Johannes 13,35)*

Exegese

Das 13. Kapitel des Johannesevangeliums beginnt mit dem Hinweis, dass Jesus wusste, „dass seine Zeit gekommen war“. Es galt also, „die letzten Dinge“ zu regeln. Wie tut er das? Er bindet sich eine Schürze um, holt Wasser und wäscht seinen Jüngerinnen und Jüngern die Füße. Diese Szene geht unserem Vers voraus. Hier geht es also um das Vermächtnis. Die Quintessenz all dessen, was Jesus vorgelebt hat.

Wie ein guter Unternehmer es tut, so will auch er nun seine Nachfolge regeln. Es geht um die Frage: wie lebt man als ein Vertrauter Gottes. Er macht es vor. Er demonstriert es bildhaft. Die, die auf ihn folgen werden, sollen es genauso tun wie er. Sich die Hände schmutzig machen. Helfen, dass andere rein werden, heil werden. Hingebungsvoll und angebonden an die Worte der Weisheit.

In den drei anderen Evangelien steht an gleicher Stelle das Abendmahl und es folgt eine Schau auf die Zukunft, die kosmischen Katastrophen. Johannes setzt dagegen die Fußwaschung und damit Jesu Blick auf das, was zu tun ist.

Auslegung und Impulse

Woran erkennen Sie einen echten Christenmenschen?

- Er kauft ökologisch, fair und regional ein,
 - er liest viele Bücher und
 - er kümmert sich um andere
- oder auch:
- er hat eine züchtige Frau,
 - er kann ein Datum für seine Bekehrung nennen und
 - er ist jeden Sonntag im Gottesdienst.

Oder was meinen Sie? Gibt es Kriterien, die einen „echten Christen“ auszeichnen? Woran erkennt man eine „wirkliche Christin“?

Je nachdem, wen man fragt, bekommt man dann eine mitunter lange Liste genannt. Wer alle Fragen mit „ja“ beantworten kann, der allein bekommt das Gütesiegel „Erreteter“. So möchte man meinen.

Und in der Tat: wir Christinnen und Christen sollten an unseren Früchten zu erkennen sein. So ist es ja auch logisch. Wer innerlich angerührt ist, bei dem verändert sich etwas, der wird heil und gesund. Der lebt anders. Oder nicht? Und hier schnappt sie

sehr schnell zu, die Falle der Werksgerechtigkeit. Also hingeschaut: Jesus beschreibt nicht einen Kriterienkatalog. Er beschreibt eine Haltung.

Geht es tatsächlich um die Frage, was christlich ist?

Nun: nein. Jesus ist Rabbi. Ein Jude. Er steht in jüdischer Tradition. Heute werden Jesu innerjüdische Auseinandersetzungen – gerade im Johannesevangelium – gerne als Differenz herausgearbeitet und leider nicht als Ausdruck von Nähe. Seine jüdische Position wird als christlich angeeignet.

Ja, Jesus ist der Christus. Und wir müssen recherchieren, wie es dieser Christus meint. Christlich sein, heißt deshalb nie, nach Exklusivität zu fragen, „was zeichnet uns vor anderen aus“. Sondern nach dem Weg. Und den gehen wir mit den Juden zusammen.

Und – mit Verlaub – mit den Menschen fast aller Religionen. Es geht nicht um ein Etikett, mit dem wir uns von anderen abheben können. Es geht um einen Weg, den wir mit vielen anderen zusammen gehen. Dieser Weg hat ein Ziel: die vollkommene Liebe. Sie ist der Anfang, der Ursprung, die Quelle, aus der alles kommt. Sie ist das Ziel, zu dem am Ende alles zurückkehrt. Wie nennen sie „Gott“. Gott ist Liebe. Liebe ist Gott.

Wir sind normale Menschen. An welche Gemeinschaft auch immer wir unsere Steuer zahlen, welche Art von Bibel wir auch immer lesen, welche Form auch immer wir unserem Glauben geben. Diese Form ist gewiss nicht egal. Darum dürfen wir gerne leidenschaftlich streiten. Aber das Ziel darf uns dabei nicht aus den Augen kommen.

Das Ziel ist Gott selbst. Das Herz all dessen ist die hingebungsvolle, selbstlose, alles einschließende, leidenschaftliche Liebe.

Diese Liebe fließt. Täglich. Stündlich. Denn nichts kommt ohne sie zum Leben. Nicht kann am Leben bleiben, wenn sie fehlt. Sie pöppelt uns auf, sie lässt uns wachsen und reifen, sie hilft uns, zu geben, sie lässt uns gerne nehmen – sie wird uns lehren, loszulassen am Ende der Zeit. Weil sie uns dann empfängt.

Ulrike Greim

Liedvorschlag

Liebe, die du mich zum Bilde (EG 401)

*Die Autorin ist
Rundfunkbeauftragte
der EKM.*

Was bei Spenden zu beachten ist

Das Buch gibt einen Überblick über die für Kirchengemeinden, Kirchenbezirke, Kirchenkreise, aber auch sonstige kirchliche Einrichtungen und Werke geltenden einschlägigen Rechtsvorschriften und beantwortet auch konkrete Anfragen aus der Praxis.

Die neuesten Rechtsänderungen sowie die Entwicklung der Rechtsprechung wurden eingearbeitet. Es bietet Hilfe für Praktiker, die für die Ausstellung von Zuwen-

dungsbestätigungen verantwortlich sind, mit wichtigen Hinweisen und Erleichterungen für ihre tägliche Arbeit.

Spendenrecht der kirchlichen Körperschaften und Einrichtungen, Wilfried Martis und Sandra Neubronner, Evangelisches Medienhaus GmbH Stuttgart, überarbeitete Neuauflage 2013, Hardcover, 304 Seiten, Preis 12,80 Euro, Bestellnummer 150503, ISBN 978-3-941628-14-4

Evangelisches Medienhaus GmbH, Augustenstraße 124, 70197 Stuttgart,
Telefon (0711) 22276-26, Telefax (0711) 22276-43; www.shop.evmedienhaus.de

[Buchvorstellung](#)

[Bestellung](#)

Selig sind die Friedfertigen

Welche Lehren sind aus dreizehn Jahren Militäreinsatz in Afghanistan zu ziehen? Wie kann Friedenspolitik nachhaltig wirken? Welchen Bezug hat das Leitbild des „gerechten Friedens“ zum deutschen Einsatz in Afghanistan? Wie kann eine tatsächliche Priorität der zivilen Mittel umgesetzt werden?

Dies sind einige der Fragen, denen sich der EKD-Text 116 „Selig sind die Friedfertigen“ stellt, der Ende Januar der vorgestellt wurde. Die Kammer für Öffentliche Verantwortung der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) hat damit ihre Stellungnahme zur Friedensethik veröffentlicht. Der EKD-Ratsvorsitzende Nikolaus Schneider dankte bei der Vorstellung der Kammer für Öffentliche Verantwortung für die Ausarbeitung der Stellungnahme. Das Ergebnis nähere „grundsätzlichen Zweifel“, dass mit militärischer Gewalt der Weg zu einem ‚Gerechten Frieden‘ gebahnt werden könne.

Auftrag des Rates der EKD an die Kammer für Öffentliche Verantwortung war es, das in der Friedensdenkschrift der EKD von 2007 formulierte Leitbild des „Gerechten Friedens“ zu den Erfahrungen des Einsatzes in Afghanistan in Beziehung zu setzen. Theologen, Militärs, Juristen und Sozialwissenschaftler haben im Kreis der Kammer über zwei Jahre hinweg an dieser Frage gearbeitet. Die EKD-Denkschrift von 2007 („Aus Gottes Frieden leben – für gerechten Frieden sorgen“) hatte das Leitbild des „Ge-

rechten Friedens“ in folgenden Maximen entwickelt: Recht stiftet Frieden; wer den Frieden will, muss den Frieden vorbereiten; der „Gerechte Friede“ ist ausgerichtet am vorrangigen Paradigma der Gewaltlosigkeit; Friede ist ausgerichtet an menschlicher Sicherheit und menschlicher Entwicklung; militärische Gewalt hat als „rechtserhaltende Gewalt“ ihren ausschließlichen Ort als „ultima ratio“, legitimiert durch ein Mandat der internationalen Gemeinschaft oder im Fall Selbstverteidigung.

Wird der Einsatz in Afghanistan an diesem Leitbild gemessen, so ein Ergebnis des Textes der Kammer, erkenne man große und aner kennenswerte Anstrengungen der internationalen Gemeinschaft, aber auch gravierende Defizite. Es habe an einem politischen und strategischen Rahmenkonzept gefehlt. Wesentliche Zielvorgaben des Gerechten Friedens, wie die Förderung von Sicherheit, Entwicklung und Rechtsstaatlichkeit würden der Logik der militärischen Mittel untergeordnet.

„Selig sind die Friedfertigen“ – *Der Einsatz in Afghanistan: Aufgaben evangelischer Friedensethik.*“ erscheint als „EKD-Texte 116“. Der Text hat 60 Seiten und kann zum Stückpreis von 0,90 Euro über das Kirchenamt der EKD bezogen und im Internet heruntergeladen werden.

Wolfgang Geffe/Presse EKD

[EKD-Texte 116 – Eine Stellungnahme der Kammer für öffentliche Verantwortung der EKD](#)

Kirchenamt der EKD, Herrenhäuser Straße 12, 30419 Hannover,
Telefax (0511) 2796-457, versand@ekd.de
www.ekd.de ⇨ EKD & Kirchen ⇨ Publikationen ⇨ EKD-Texte ⇨ 116 „Selig ...“

[Bezug](#)

[Download](#)

Neue Studie des
Sozialwissenschaftlichen
Instituts (SI) der EKD
erschienen

Kirchengemeinden tragen zum sozialen Zusammenhalt unserer Gesellschaft enorm viel bei: Sie haben Kontakte, pflegen Beziehungen und bauen Netzwerke mit auf. Dieser Zusammenhang wird durch die Theorie des Sozialkapitals sichtbar, wie jetzt eine Studie des SI der EKD deutlich macht. Ziel war es, ein Sozialkapital-Konzept für Kirchengemeinden zu entwickeln. Gearbeitet wurde bei der Studie mit qualitativen Methoden der Sozialforschung, wie zum Beispiel leitfadengestützten Experteninterviews und Fokusgruppen-Diskussionen. Die Ergebnisse – erweitert um ein konkretes Beispiel einer aktiven Gemeinde aus dem Ruhrgebiet – liegen jetzt als Buch unter dem Titel „Gott im Gemeinwesen“ von Martin Horstmann und Heide Park vor.

Das Konzept des Sozialkapitals ermöglicht es, Aspekte in den Blick zu nehmen, die sonst nicht gesehen werden. Es ist eine neue Sichtweise auf soziale Phänomene.

Martin Horstmann geht in dem Buch auf die Debatten um soziales Kapital ein und fragt nach den Möglichkeiten der „Sozialkapitalbildung“ durch Kirchengemeinden. Heide Park illustriert dies Geschehen konkret an einem Beispiel aus Hamm/Westfalen. Die für Kirchengemeinden typischen Muster der Sozialkapitalbildung werden identifiziert und dargestellt.

Der Begriff Sozialkapital meint zunächst einmal die Beziehungen, Kontakte und Netzwerke, über die eine Person verfügt.

Dem Inhaber von sozialem Kapital erschließen sich Ressourcen, über die er alleine nicht verfügt. Überall dort, wo Menschen eingebunden sind, kann Sozialkapital entstehen. Dazu zählen: Familie, Freunde, die Mitgliedschaften in Sport- und Gesangsvereinen sowie Berufs- und Interessenverbänden – und eben auch die Mitgliedschaft in der Kirche beziehungsweise das Engagement in Kirchengemeinden. „Damit sich Sozialkapital bilden kann, braucht es neben den Kontakten – quasi der ‚Hardware‘ des Sozialkapitals – auch einen kulturellen Nährboden: Werte und Normen, die Vertrauen fördern und Kooperation ermöglichen“, betont Martin Horstmann.

Heike Park geht in ihrem Beitrag auch auf das neue Nachdenken über „Gemeinwese(di)akonie“ ein und reflektiert theologische Konzepte. Sie stellt das Konzept des Vorsorgenden Wirtschaftens dar und analysiert die diakonischen Aktivitäten der St.-Victor-Gemeinde in Hamm. „Kirche kann die soziale Gestalt des Gemeinwesens im Sinne der Barmherzigkeit Gottes prägen“, sagt Heike Park. Kirchengemeinden können selbst in wirtschaftlich schwierigen Zeiten „gemeinwese(di)akonische Potenziale“ entfalten.

Presse EKD

Gott im Gemeinwesen – Sozialkapitalbildung in Kirchengemeinden, Martin Horstmann und Heide Park, SI konkret 6, LIT Verlag, 120 Seiten, Preis 16,90 Euro, ISBN 978-3-643-12499-9

Bestellung;
Inhaltsverzeichnis

info@si-ekd.de; www.si-ekd.de ⇒ Publikationen ⇒ SI konkret ⇒ Gott im .../PDF

Neue Schriftenreihe des
Sozialwissenschaftlichen
Instituts der EKD zum
Reformationsjubiläum

Das Sozialwissenschaftliche Institut der EKD (SI) in Hannover hat anlässlich des Reformationsjubiläums 2017 jetzt mit einer neuen Schriftenreihe begonnen. „Reformation HEUTE“ heißen die Broschüren, in denen wichtige sozialetische Themen im Licht der reformatorischen Tradition präzise und gut verständlich beleuchtet werden. Die Autoren sind namhafte Experten und Expertinnen aus den Bereichen Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Theologie. Die ersten drei von mindestens 20 Heften beschäftigen sich mit den Themen Beruf, Diakonie und Kapitalismus.

Reformation HEUTE

„Die Reformation ist nicht beendet, sie wirkt weiter“, sagt Gerhard Wegner, Direktor des SI der EKD und Herausgeber der Reihe. Gerade die politischen und sozialen Ideen Martin Luthers wirken auch noch heute – wenn auch oft in verwandelter, manchmal verkannter Weise. Dies einem größeren Publikum deutlich zu machen, sei Ziel der Reihe, so Wegner.

Die ersten drei Broschüren liegen jetzt gedruckt vor. Es geht dabei um Beruf (Gerhard Wegner), Diakonie (Johannes Eurich) und Kapitalismus (Christoph Deutschmann).

Jeder Text behandelt das Thema in diesen Grundschriften:

- Ausgangspunkt sind die zentralen Entscheidungen der Wittenberger Reformatoren, insbesondere Martin Luthers.
- Es folgt eine Darstellung der Wirkungsgeschichte, in der vor allem die Umbrüche zur Moderne in den Blick kommen.
- Die aktuelle Situation zu Beginn 21. Jahrhunderts wird dargestellt und die bleibende Bedeutung des Themas wird beleuchtet.

Die Broschüren haben einen Umfang von etwa 36 Seiten. Weitere Veröffentlichungen

sind in den kommenden Jahren geplant (unter anderem zu den Themen Bildung, Soziale Marktwirtschaft, Toleranz, Alter, Glück, Freiheit, Familie, Geschlechterverhältnisse, Geld, Liberalismus, Priestertum aller Gläubigen, Säkularisierung, Rechtfertigung, Rechtsstaat, Sozialstaat, Liebe).

Im Jahr 2017 werden alle Texte als Buch (deutsch/englisch) erscheinen.

Preis pro Broschüre: 2,95 Euro (plus Porto); bei Abnahme von 10 Broschüren: 1,95 Euro. Alle Broschüren erscheinen auch zum Herunterladen im Internet. Presse EKD

info@si-ekd.de; www.si-ekd.de ⇒ Downloads ⇒ Reformation HEUTE

[Bestellung; Download](#)

Umlage von Versicherungsprämien – Umlageprämien 2014

Soweit Kosten der Gebäude-, Haus- und Grundbesitzerversicherung auf Dritte umgelegt werden können, zum Beispiel im Rahmen von Betriebskostenabrechnungen, sind diese gemäß § 20 der Ausführungsbestimmungen zum Finanzgesetz EKM (AFG) an die Landeskirche zurückzuerstatten. Die Umlageprämien für 2014 entnehmen Sie bitte der nachstehenden Übersicht:

| Vermieteter Wohnraum | | Prämie inklusive Versicherungssteuer |
|--|-------------------------------|--------------------------------------|
| Gebäude-Versicherung | je m ² Grundfläche | 0,68 Euro |
| Haus- und Grundbesitzer-Haftpflicht-Versicherung | je m ² Grundfläche | 0,11 Euro |

| Kindergärten/Kindertagesstätten | | Prämie inklusive Versicherungssteuer |
|---------------------------------|-------------------------------|--------------------------------------|
| Gebäude-Versicherung | je m ² Grundfläche | 0,68 Euro |
| Inventar-Versicherung | je Gruppe | 45,66 Euro |
| Haftpflicht-Versicherung | je Platz | 1,43 Euro |
| Unfall-Versicherung | je Platz | 1,07 Euro |

| Friedhöfe | | Prämie inklusive Versicherungssteuer |
|--------------------------|-------------------------------|--------------------------------------|
| Gebäude-Versicherung | je m ² Grundfläche | 0,68 Euro |
| Inventar-Versicherung | pauschal je Friedhof | 45,66 Euro |
| Haftpflicht-Versicherung | je Mitarbeiter | 8,57 Euro |

Die ausgewiesenen Prämien wurden von der Ecclesia Versicherungsdienst GmbH festgelegt. Sie berücksichtigen die Prämienrichtzahl für 2014 von 16,6 sowie die aktuellen Versicherungssteuersätze von 13,2 Prozent für die Feuer-Versicherung und 19 Prozent für die sonstigen Versicherungssparten.

Das Landeskirchenamt, Referat Finanzen/Mittlere Ebene F2

Im Archiv der Kirchenprovinz Sachsen in Magdeburg ist zum 1. September 2014

die Stelle eines Archivars/einer Archivarin im gehobenen Dienst

zu besetzen.

Ausbildungsvoraussetzungen

- Abschluss eines Bachelor-Studiengangs als Archivar/Archivarin oder vergleichbare archivarische Qualifikation

Arbeitsaufgaben

- Beantwortung von Archivanfragen
- Benutzerbetreuung und -beratung
- Archivgutübernahme und Bewertung
- Ordnung und Verzeichnung von Archivgut
- fachliche Beratung kirchlicher Archivträger
- Mitwirkung an Verfilmungs- und Digitalisierungsprojekten
- Stellvertretung der Archivleiterin

Erwartet werden

- sehr gute IT-Kenntnisse, zum Beispiel mit Archivdatenbanksystemen
- sehr gute paläografische Kenntnisse
- Kenntnisse der regionalen Kirchengeschichte
- Fähigkeit zum selbständigen und kooperativen Arbeiten
- körperliche Belastbarkeit
- gute kommunikative Fähigkeiten
- Fahrerlaubnis Klasse B und Bereitschaft zu Dienstreisen

Die Stelle hat einen Umfang von 100 Prozent (40 Wochenstunden) Beschäftigungsumfang. Die Vergütung erfolgt nach der Kirchlichen Arbeitsvertragsordnung.

Es wird auf die in der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland geltende Besetzungs- und Ausschreibungs-VerwAO verwiesen, nachzulesen unter www.kirchenrecht-ekm.de.

Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen, inklusive eines Nachweises über die Kirchengemeindegliederung, wird bis zum **31. März 2014** per Mail an [<stellenboerse@ekmd.de>](mailto:stellenboerse@ekmd.de) oder an das Landeskirchenamt der EKM, Referat P1/Stellenbörse, PF 800752, 99033 Erfurt (Datum des Poststempels) erbeten.

Weiterführende Auskünfte erteilt die Archivleiterin, **Dr. Margit Scholz**, Telefon (0391) 506659-91, [<archiv.magdeburg@ekmd.de>](mailto:archiv.magdeburg@ekmd.de).

Sachbearbeiter Personalwesen

Für das Kreiskirchenamt Magdeburg wird zum nächstmöglichen Zeitpunkt

die Stelle eines Sachbearbeiters/einer Sachbearbeiterin Personalwesen

befristet als Elternzeitvertretung ausgeschrieben.

Ausbildungsvoraussetzungen

- Abschluss als Verwaltungsfachangestellter/-fachangestellte oder eine vergleichbare Ausbildung

Magdeburg

Bewerbungsschluss

31. März

Bewerbungen

Rückfragen

Magdeburg

Bewerbungsschluss

31. März

Arbeitsaufgaben

- Bearbeitung personalrechtlicher Vorgänge im Auftrag der Kirchenkreise und der Kirchengemeinden auf privatrechtlichem und öffentlich-rechtlichem Gebiet
- Erstellen von Arbeitsverträgen, Zahlbarmachen von Vergütungen und Erstellen und Überwachen von Veränderungsmeldungen
- Ausführen aller verpflichtenden personalrechtlichen Meldungen an die zuständigen Behörden und Körperschaften
- Berechnen von Personalkosten für die Haushaltsplanung und Abstimmen der Personalkosten für die Jahresrechnung
- Zuarbeiten und statistische Auswertungen
- Kontrolle der Einhaltung arbeitsrechtlicher Vorschriften
- Beratung der kirchlichen Körperschaften
- Arbeit mit Personalsoftware

Erwartet werden

- professionelles Anwenden von MS-Office (Word und Excel)
- Umsetzen von Erfahrungen in der Personalverwaltung und von Kenntnissen der Organisation
- Kenntnisse der einschlägigen Rechtsvorschriften
- selbstständige, zielorientierte und engagierte Arbeitsweise
- enge Bindung zur evangelischen Kirche
- Führerschein Klasse B und Bereitschaft zum dienstlichen Einsatz des privaten Pkw

Die zu besetzende Stelle hat einen Umfang von 80 Prozent (32 Wochenstunden) des Beschäftigungsumfangs eines vergleichbaren vollbeschäftigten Mitarbeiters und ist als Elternzeitvertretung bis zum 15. Juli 2017 befristet. Die Vergütung erfolgt nach der Kirchlichen Arbeitsvertragsordnung.

Es wird auf die in der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland geltende Besetzungs- und Ausschreibungs-VerwAO verwiesen, nachzulesen unter www.kirchenrecht-ekm.de.

Ihre Bewerbung (einschließlich eines pfarramtlichen Zeugnisses) richten Sie bitte bis zum **31. März 2014** an das

Kreiskirchenamt Magdeburg, Amtsleiter **Wilfried Kästel**,
Leibnizstraße 50, 39104 Magdeburg.

Rückfragen richten Sie bitte an **Wilfried Kästel**, Amtsleiter, Telefon (0391) 5346-270.

[Bewerbungen](#)[Rückfragen](#)

Kirchenmusikalische Mitarbeiterin

Im Evangelischen Kirchenkreis Halberstadt wird für die Region Nord (Pfarrbereiche Osterwieck, Hessen und Dingelstedt) zum 1. Mai 2014

[Kirchenkreis Halberstadt](#)**die Stelle eines kirchenmusikalischen Mitarbeiters/einer kirchenmusikalischen Mitarbeiterin für die Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Familien**

ausgeschrieben.

[Bewerbungsschluss
31. März](#)**Ausbildung**

- abgeschlossene Ausbildung als B-Kirchenmusiker/B-Kirchenmusikerin

Arbeitsaufgaben

Der Dienst umfasst die kirchenmusikalische Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Familien im ländlichen Raum und die Unterstützung regionaler, gemeindepädagogischer Angebote. In der Region (mit Schwerpunkt in Osterwieck) gibt es kirchenmusikalische Arbeit im klassischen Sinne. Auch gibt es eine regionale gemeindepädagogische Arbeit mit regelmäßigen

Angeboten für Kinder sowie Ferienfreizeiten und -aktionen, Familien- und Kindertagen und Ähnliches, die in der Regel übergemeindlich organisiert werden.

Bei der neu zu besetzenden Stelle handelt sich es um eine zusätzliche Stelle, mit der wir neue Wege in der Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Familien gehen wollen.

Arbeitsschwerpunkte

- Aufbau von regelmäßigen Angeboten für Kinder und Jugendliche – zum Beispiel Jugendchor, Kinderchor
- Initiieren von regionalen Musikprojekten – zum Beispiel Musicals, Musiktheater oder Ähnlichem
- gemeinsame Durchführung der Kinderfreizeiten und einer Familienfreizeit mit den pädagogisch Mitarbeitenden
- Gewinnung und Schulung von Ehrenamtlichen im kirchenmusikalischen Bereich

Die Dienstanweisung soll mit der neu gewonnenen Mitarbeiterin/dem neu gewonnenen Mitarbeiter, den Gemeindegemeinderäten und dem Kirchenkreis überarbeitet werden.

Erwartet werden

- enge Bindung zur evangelischen Kirche
- ein erweitertes polizeiliches Führungszeugnis
- Flexibilität und Mobilität für den Einsatz an verschiedenen Orten (Führerschein)
- Fähigkeit zu eigenverantwortlicher Arbeit und Leitungskompetenz, auch im Umgang mit Ehrenamtlichen

Wir bieten

- Zusammenarbeit im Team mit dem Gemeindepädagogen vor Ort
- Freiraum, eigene Ideen umzusetzen und eigene Akzente zu setzen

Die Stelle hat einen Umfang von 60 Prozent (24 Wochenstunden) des Beschäftigungsumfanges eines vergleichbaren vollbeschäftigten Mitarbeiters. Die Vergütung erfolgt nach der Kirchlichen Arbeitsvertragsordnung.

Es besteht die Möglichkeit, die Stelle zunächst für die ersten 3 Jahre auf 75 Prozent aufzustocken.

Bei der Suche nach einer Wohnung können wir behilflich sein.

Bewerbungen

Ihre Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen, einschließlich eines pfarramtlichen Zeugnisses, werden bis zum **31. März** (Datum des Poststempels) erbeten an:
Evangelischer Kirchenkreis Halberstadt, Domplatz 50, 38820 Halberstadt

Rückfragen

Telefonische Rückfragen richten Sie bitte an:

- Gemeindepädagoge **Jörn Bischoff**, Mobil (0177) 4858243, <joern.bischoff@arcor.de>,
- **Barbara Löhr**, Referentin für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen, Telefon (03941) 568437, <jugendarbeit@kirchenkreis-halberstadt.de>, oder
- Superintendentin **Angelika Zädow**, Telefon (03941) 571738, <suptur@kirchenkreis-halberstadt.de>.

Hinweis

Folgende Ausschreibungen sind mit Erscheinen dieses Heftes noch nicht abgeschlossen (alle enthalten im Februarheft):

- Sachbearbeiterin Grundstücksverwaltung Kreiskirchenamt Erfurt, Bewerbung bis 15. März
- Kirchenbaureferentin Kreiskirchenamt Erfurt, Bewerbung bis 15. März
- Mitarbeiter Rechnungswesen Kreiskirchenamt Erfurt, Bewerbung bis 15. März
- B-Kirchenmusikerin Kirchenkreis Greiz, Bewerbung bis 30. April



Oikocredit ist eine ökumenische internationale Entwicklungs-Genossenschaft. Sie ist einer der führenden Anbieter sowohl im Bereich sozial verantwortlicher Geldanlage als auch in der Finanzierung von Mikrofinanzinstitutionen und Genossenschaften in vielen Ländern Lateinamerikas, Afrikas und Asiens mit ca. 35 Länder- und Regionalbüros weltweit. Der Oikocredit Förderkreis Mitteldeutschland e. V. ist einer von acht Förderkreisen in Deutschland.

Der Förderkreis Mitteldeutschland sucht zum **1. Juni 2014**

eine Geschäftsführerin/einen Geschäftsführer

Arbeitszeit: 40 Std./Woche (möglich ist auch eine Teilzeit bis 30 Std./Woche); Arbeitssitz: Magdeburg
Die Stelle ist zunächst auf 2 Jahre befristet. Es besteht die Option auf Verlängerung.

Aufgaben:

- Backoffice-Aufgaben: Administration, Verwaltung und Kommunikation
- Ansprechperson für bestehende und neue Mitglieder
- Eigenständige Betreuung und Verwaltung der Mitgliederdaten und Treuhandanteile
- Kontaktpflege/Unterstützung und Schulung von Ehrenamtlichen
- Durchführung von Bildungsveranstaltungen
- Vor- und Nachbereitung der Vorstandssitzungen
- Teilnahme an nationalen und internationalen Treffen
- Verfassen von Rundbriefen

Wir erwarten:

- Identifikation mit den Zielen und dem Verhaltenskodex von Oikocredit
- Erfahrung und/beziehungsweise Interesse im Arbeitsfeld der Entwicklungspolitik
- Offenheit für ökumenische Fragen und kirchliche Belange
- Kenntnisse in Buchhaltung/Rechnungswesen und Bürokommunikation
- Erfahrung in Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit
- selbstständiges Arbeiten
- sehr gute Englischkenntnisse in Wort und Schrift
- sehr gute Deutschkenntnisse in Wort und Schrift
- sehr gute Computerkenntnisse und Bereitschaft, sich in neue Programme einzuarbeiten
- freundliche und zuvorkommende Telefonkommunikation
- Bereitschaft zur Reisetätigkeit

Weitere Informationen erhalten Sie bei :

Frau Gabi Kerntopf, Telefon Geschäftsstelle (0391) 59777-036, Herrn Dr. Hans Joachim Döring, Telefon (0391) 5346-395

Bitte senden Sie Ihre Bewerbung mit Ihrer Gehaltsvorstellung bis zum **15. März 2014** an:

Oikocredit Förderkreis Mitteldeutschland e. V., z. Hd. Herrn Dr. Hans Joachim Döring, Vorsitzender, Leibnizstraße 4, D-39104 Magdeburg

Sozialpädagoge oder Sozialarbeiterin

Der Evangelische Kirchenkreis Magdeburg, Neustädter Straße 6, 39104 Magdeburg, sucht zum 1. Mai 2014

einen Sozialpädagogen/eine Sozialpädagogin oder einen Sozialarbeiter/eine Sozialarbeiterin FH

im Evangelischen Jugendzentrum „Sankt Johannes“ in Magdeburg Ottersleben für die hinausreichende Mobile Jugendarbeit in Magdeburg Ottersleben.

Zu den Aufgaben gehören

- Aufbau und Entwickeln eines Angebotskonzeptes für die Mobile Jugendarbeit im Stadtteil Ottersleben
- Kontaktaufnahme und regelmäßige Begleitung von Jugendgruppen, die sich im Stadtteil treffen
- Einzelfallhilfe und Krisenintervention
- Moderatorenaufgaben bei Konflikten im Gemeinwesen
- Initiieren und Durchführen von Projekten zur Hilfe und Selbsthilfe und von freizeitpädagogischen Projekten und Freizeiten
- Schulprojektangebote an der Sekundarschule im Stadtteil
- Mitarbeit im Team des Jugendzentrums „Sankt Johannes“
- Mitarbeit in fachbezogenen Arbeitsgruppen
- Vernetzungstätigkeit auf regionaler, überregionaler und fachlicher Ebene

Erwartet wird

- abgeschlossenes Studium als Sozialpädagoge/Sozialpädagogin oder Sozialarbeiter/Sozialarbeiterin (Diplom FH oder Bachelor of Arts: Soziale Arbeit)

STELLEN

Magdeburg

*Bewerbungsschluss
31. März*

Magdeburg

- Erfahrungen in der Sozialarbeit mit Kinder und Jugendlichen
- Praxiserfahrungen in den Arbeitsfeldern der Mobilen Arbeit
- Teamfähigkeit
- Bereitschaft zur Reflexion der eigenen Arbeit
- Bereitschaft zu konzeptionellem Arbeiten
- Bereitschaft zur Fortbildung, Supervision und kollegialen Beratung
- Bereitschaft für flexible Arbeitszeiten, auch an Wochenenden und in den Abendstunden
- Zugehörigkeit zur evangelischen Kirche
- Führerschein Klasse 3
- erweitertes Führungszeugnis (Vorlage beim Vorstellungsgespräch)

Sie finden bei uns eine evangelische Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtung, die seit zwanzig Jahren ein verlässlicher und wichtiger Ort für Kinder und Jugendliche im Stadtteil Ottersleben ist. Ein engagiertes Team erwartet Sie.

Es steht ein Stellenumfang von 100 Prozent (40 Wochenstunden) Vollbeschäftigung zur Verfügung. Vergütet wird nach der Kirchlichen Arbeitsvertragsordnung. Der Anstellungszeitraum beträgt zwei Jahre mit Möglichkeit zur unbefristeten Weiterbeschäftigung.

Rückfragen

Auskünfte zur Ausschreibung erteilt die Leiterin der Einrichtung, **Gunda Ortmann**, Telefon (0391) 6345363.

Bewerbungen

Ihre Bewerbung, einschließlich eines pfarramtlichen Zeugnisses, richten Sie bis zum **31. März 2014** an: Evangelisches Jugendzentrum St. Johannes, Lüttgen-Ottersleben 41, 39116 Magdeburg, <info@jugendzentrum-ottersleben.de>.

Sozialpädagogin oder Diakon

Wernigerode

Die Evangelische Kirchengemeinde St. Sylvestri und Liebfrauen Wernigerode sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt zur erfolgreichen Weiterführung des Evangelischen Jugendzentrums

eine Sozialpädagogin/einen Sozialpädagogen oder eine Diakonin/einen Diakon mit sozialpädagogischer Ausbildung

in Form einer Anstellung als pädagogische Fachkraft für die offene Arbeit mit Jugendlichen in der Stadt Wernigerode.

Die Arbeit umfasst

- die Geschäftsführung des evangelischen Jugendzentrums
- die Begleitung des Hausrates bei der Gestaltung verschiedener Angebote
- die Betreuung des Schülercafés als Pausenangebot und für Freistunden der angrenzenden Schulen
- Workshop-Arbeit
- Freizeitgestaltung, auch an Abenden und Wochenenden
- Freizeiten
- Kooperation mit gemeindlicher Jugendarbeit
- Begleitung von Praktikanten

Bestehende Strukturen und Angebote können gemeinsam mit dem Gemeindegemeinderat der Kirchengemeinde St. Sylvestri und Liebfrauen Wernigerode und mit der Fachreferentin des Kirchenkreises weitergehend gestaltet werden. Ähnliche Projekte in der Region laden zu einem fachlichen Austausch ein.

Es ist Raum für eigene Gestaltungs- und Konzeptionsmöglichkeiten. Hierfür heißen wir eine engagierte, kreative und zuverlässige Mitarbeiterin oder einen ebensolchen Mitarbeiter herzlich willkommen.

Bewerbungsschluss
31. März



Die Diakonie Werkstätten Halberstadt gGmbH ist eine anerkannte Werkstatt für behinderte Menschen in Trägerschaft der Stiftung Diakonissen-Mutterhaus CECILIENSTIFT Halberstadt und der Lebenshilfe für geistig und körperlich Behinderte e. V. Halberstadt.

In den Diakonie Werkstätten Halberstadt werden ca. 410 Menschen mit körperlichen und geistigen Behinderungen sowie Sinnesbehinderungen in verschiedenen Arbeitsbereichen beschäftigt.

Zum **1. November 2014** ist die Stelle

der Geschäftsführerin/des Geschäftsführers

neu zu besetzen. Als Eintrittsdatum in das Unternehmen ist für die Nachfolgerin/den Nachfolger der **1. August 2014** vorgesehen.

Für die Besetzung der ausgeschriebenen Stelle setzen wir voraus:

- Hochschulabschluss (Betriebswirtschaft und/oder Sozialpädagogik) oder vergleichbarer Abschluss
- Nachweis betriebswirtschaftlicher Kompetenz
- Nachweis einer sonderpädagogischen Qualifikation
- Berufserfahrung in der Behindertenhilfe
- Nachweis der Kompetenz in Unternehmensführung

Wir wünschen uns eine Persönlichkeit mit:

- Zugehörigkeit zu einer Kirche, die dem Arbeitskreis Christlicher Kirchen (ACK) angehört
- technischen/handwerklichen Kenntnissen
- hoher sozialer Kompetenz
- Einfühlungsvermögen in die Bedürfnisse von Menschen mit Behinderungen
- der Fähigkeit zur Mitarbeitermotivation und Mitarbeiterführung
- Teamfähigkeit
- Organisationsvermögen
- der Fähigkeit zu analytischem, konzeptionellem und innovativem Denken
- Kenntnissen im kirchlichen Arbeitsrecht

Die Vergütung erfolgt nach den Arbeitsvertragsrichtlinien (AVR).

Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen senden Sie bitte zum **30. April 2014** an das

Diakonissen-Mutterhaus CECILIENSTIFT Halberstadt, Personalbüro, Am Cecilienstift 1, 38820 Halberstadt

Erbeten wird

- ein erfolgreicher Abschluss (FH) zur oben genannten Qualifikation oder vergleichbarer Abschluss
- praktische Erfahrungen im Arbeitsbereich
- ein frohes, evangelisches Bekenntnis und eine enge Bindung zur evangelischen Kirche
- die Fähigkeit zu konzeptionellem Arbeiten
- die Bereitschaft zur regelmäßigen eigenen Fortbildung
- ein erweitertes polizeiliches Führungszeugnis
- Teamfähigkeit, Flexibilität und Kreativität
- Führerschein, Computerkenntnisse sowie Führungs- und Gestaltungskompetenzen

Die Stelle hat einen Umfang von 100 Prozent (40 Wochenstunden) Vollbeschäftigung. Die Vergütung erfolgt nach der Kirchlichen Arbeitsvertragsordnung.

Es wird auf die in der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland geltende Besetzungs- und Ausschreibungs-VerwAO verwiesen, nachzulesen unter www.kirchenrecht-ekm.de.

Bei der Suche nach einer Wohnung können wir behilflich sein.

Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen, einschließlich eines pfarramtlichen Zeugnisses, richten Sie bitte bis zum **31. März 2014** (Datum des Poststempels) an:
Evangelische Kirchengemeinde St. Sylvestri und Liebfrauen, Pfarrerin **Cornelie Seichter**, Oberpfarrkirchhof 12, 38855 Wernigerode

Auskünfte zur Stelle erteilen: • Pfarrerin **Cornelie Seichter**, Telefon (03943) 905749, <st.sylvestri_liebfrauen@t-online.de>, sowie
• der Vorsitzende des Gemeindegemeinderates, **Siegfried Siegel**, Telefon (03943) 606056, <Siegelp@web.de>.

STELLEN

Wernigerode

Bewerbungen

Rückfragen

Kirchenkreis Meiningen

Bewerbungsschluss
30. April

Im Evangelischen Kirchenkreis Meiningen wird zum 1. Juni 2014 die Stelle

einer Gemeindepädagogin/eines Gemeindepädagogen

für die Kirchspiele Walldorf und Stepfershausen ausgeschrieben.

Ausbildungsvoraussetzungen

- abgeschlossene Ausbildung als Gemeindepädagogin/Gemeindepädagoge oder Religionspädagogin/Religionspädagoge oder ein vergleichbarer Abschluss

Arbeitsaufgaben

- Fortführung der bestehenden Kindergruppen in den Kirchengemeinden Walldorf, Herpf und Stepfershausen
- Entwicklung von Angeboten für Jugendliche und junge Erwachsene
- Mitarbeit bei Kirchenkreisveranstaltungen mit Kindern, Jugendlichen und Familien
- Gewinnung und Begleitung von Ehrenamtlichen

Erwartet werden

- Freude an der Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Familien
- theologische, pädagogische und soziale Kompetenz
- Kreativität und die Fähigkeit, sich auf unterschiedliche und wechselnde Gegebenheiten vor Ort konzeptionell einstellen zu können
- Fähigkeit, Ehrenamtliche gabenorientiert zu begleiten
- Engagement und Teamfähigkeit
- Erfahrungen in der Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Familien
- enge Bindung zur evangelischen Kirche

Wir bieten

- solide Rahmenbedingungen (zahlreiche Gemeinderäume in den Kirchengemeinden)
- mittelfristige Stellensicherheit
- Einbindung in ein Team von haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitern im Kirchenkreis
- Unterstützung bei der Wohnungssuche

Die Stelle hat einen Umfang von 60 Prozent (24 Wochenstunden) des Beschäftigungsumfangs eines vergleichbaren vollbeschäftigten Mitarbeiters. Die Vergütung erfolgt nach der Kirchlichen Arbeitsvertragsordnung.

Es wird auf die in der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland geltende Besetzungs- und Ausschreibungs-VerwAO verwiesen, nachzulesen unter www.kirchenrecht-ekm.de.

Bewerbungen

Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen, einschließlich eines pfarramtlichen Zeugnisses sowie eines erweiterten polizeilichen Führungszeugnisses, wird bis zum **30. April 2014** erbeten an den
Kreiskirchenrat des Kirchenkreises Meiningen, Neu-Ulmer-Straße 25 b, 98617 Meiningen.

Rückfragen

Telefonische Rückfragen richten Sie bitte an
Superintendentin **Beate Marwede**, Telefon (03693) 840923).

Noch ein paar Worte zur Umgebung: Der Dienstbereich liegt im landschaftlich attraktiven und schönen Werratal, nahe der Thüringer Rhön. Es gibt im Dienstbereich mehrere Kindergärten und Grundschulen, weiterführende Schulen befinden sich im nahen Wasungen und Meiningen.

Die Region bietet – vor allem mit der nahen Theaterstadt Meiningen – ein vielfältiges kulturelles und sportliches Angebot. Die Region ist verkehrstechnisch mit Bus, Regionalbahn und nahem Autobahnanschluss (A71) gut angebunden.

B-Kirchenmusiker

Im Evangelisch-Lutherischen Kirchenkreis Bad Frankenhausen-Sondershausen ist ab sofort

eine B-Kirchenmusikerstelle

in den benachbarten Regionalpfarrämtern Greußen-Großenehrich und Ebeleben-Holzthal-eben zu besetzen.

Zu den Aufgaben gehören

- Leitung des ökumenischen Chores Greußen (ca. 20 Sänger/Sängerinnen; Aufführung kleinerer Werke mit Orchester sowie A-capella-Motetten möglich) und des Kirchenchores Westerengel (ca. 20 Sänger/Sängerinnen)
- Neben den obligatorischen Aufgaben wie Leitung von Chören, musikalischen Projekten mit Kindern und der Gottesdienstaustausgestaltung am Instrument wünschen wir uns einen Schwerpunkt in der Gospelchorarbeit/Neue geistliche Musik. Je nach Begabung der Bewerberin/des Bewerbers ist für uns jedoch auch eine Profilierung durch einen Flöten-Instrumentalkreis denkbar; geben Sie bitte Ihre Schwerpunktsetzung im Bewerbungsschreiben an.
- Kinderchorarbeit (Projektarbeit)
- Nachwuchsarbeit (Orgelschüler)
- Orgelspiel zu zwei bis drei regelmäßigen Sonntagsgottesdiensten pro Woche sowie an Festtagen
- musikalische Mitwirkung an Gemeindeveranstaltungen
- Konzerte mit den Chören und an den Orgeln
- Engagement im Zuge des Anstoßens von Restaurierungs- oder Instandsetzungsmaßnahmen von Orgeln im Zuständigkeitsbereich

Kasualien außerhalb der Gottesdienste gehören nicht zum Dienstauftrag.

Für die Arbeit stehen in allen Gemeinden Orgeln oder Keyboards zur Verfügung. Bei der Wohnungssuche in unserer landschaftlich reizvollen Region sind wir gern behilflich.

Sie sind von hier aus durch die B 4 und B 249 verkehrstechnisch gut angebunden, sodass zum Beispiel die ca. 20 km entfernt liegende Kreisstadt Sondershausen und die etwa 35 km entfernt liegende Landeshauptstadt Erfurt gut zu erreichen sind.

Unser Kreis von haupt- und nebenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, denen ebenso wie allen Gemeinden die Kirchenmusik sehr wichtig ist, freut sich auf eine teamfähige kreative Kantorin/einen ebensolchen Kantor, die/der an unserem lebendigen Gemeindealltag und dem weiteren Gemeindeaufbau in ländlicher Region liebevoll und engagiert mitarbeitet.

Für den Dienst sind Führerschein und Pkw erforderlich. Die Stelle hat einen Umfang von 100 Prozent (40 Wochenstunden) Vollbeschäftigung. Die Vergütung erfolgt nach der Kirchlichen Arbeitsvertragsordnung.

Es wird auf die in der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland geltende Besetzungs- und Ausschreibungs-VerwAO verwiesen, nachzulesen unter www.kirchenrecht-ekm.de.

Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen, einschließlich eines pfarramtlichen Zeugnisses sowie eines erweiterten polizeilichen Führungszeugnisses, richten Sie bitte bis zum **16. Mai 2014** an den Kreiskirchenrat des Evangelisch-Lutherischen Kirchenkreises Bad Frankenhausen-Sondershausen, Kantor-Bischoff-Platz 8, 06567 Bad Frankenhausen.

Für Auskünfte und Rückfragen stehen Ihnen

- Superintendent **Kristóf Bálint**, Telefon (034671) 62614, und
- Kreiskantor **Andreas Fauß**, Mobil (0176) 29465329, zur Verfügung.

STELLEN

*Kirchenkreis
Bad Frankenhausen-
Sondershausen*

*Bewerbungsschluss
16. Mai*

Bewerbungen

Rückfragen

Weimar

Bewerbungsschluss
30. Juni

Der Evangelische Presseverband in Mitteldeutschland e. V. schreibt die Stelle

eines Chefredakteurs/einer Chefredakteurin

für die evangelische Wochenzeitung „Glaube + Heimat“ aus, der Kirchenzeitung für die Evangelische Kirche in Mitteldeutschland und die Evangelische Landeskirche Anhalts.

Für die derzeitige Chefredakteurin, die in den Ruhestand geht, wird ein Nachfolger, eine Nachfolgerin gesucht.

Voraussetzungen für Ihre Bewerbung sind

- eine journalistische Ausbildung mit vertieften theologischen Kenntnissen
- oder ein Theologiestudium und eine journalistische Qualifikation
- Erfahrung im Redaktionsalltag, vorzugsweise Print
- Kenntnisse der Struktur der Landeskirchen in Mitteldeutschland
- Zugehörigkeit zur evangelischen Kirche

Der Bewerber/die Bewerberin sollte Leitungserfahrung besitzen, teamfähig und belastbar sein. Zudem sind Layoutkenntnisse (InDesign) und Offenheit für crossmediale Redaktionsorganisation erforderlich.

„Glaube + Heimat“ gibt das Geschehen in Kirche, Diakonie, Bildung, Kultur und Gesellschaft wieder, betrachtet die Ereignisse aus evangelischer Sicht und fördert die Diskussion über aktuelle und grundsätzliche Entwicklungen in Kirche und Welt.

Die Wochenzeitung richtet sich an Menschen, die an kirchlichen Themen und einem Dialog über Glaubensfragen beziehungsweise Entwicklungen in der Kirche interessiert sind. Im Blick sind dabei besonders die Ehrenamtlichen in der evangelischen Kirche sowie die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Kirche, Diakonie und kirchlichen Bildungseinrichtungen.

Sitz der Chefredaktion ist Weimar. Zudem arbeiten zwei Kolleginnen in der Regionalredaktion Magdeburg.

Die Vergütung richtet sich nach den Tarifen des herstellenden und verbreitenden Buchhandels in Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen.

Anstellungsträger ist der Wartburg Verlag Weimar.

Die Stelle hat einen Umfang von 100 Prozent und ist unbefristet.

Dienstbeginn ist spätestens der **1. Oktober 2015**.

Bewerbungen

Ihre aussagekräftigen **Bewerbungsunterlagen**, einschließlich eines pfarramtlichen Zeugnisses, senden Sie bitte bis zum **30. Juni 2014** an den Vorsitzenden des Evangelischen Presseverbandes in Mitteldeutschland: Kirchenpräsident **Joachim Liebig**, Friedrichstraße 22/24, 06844 Dessau-Roßlau,

Rückfragen

Telefon (0340) 2526-211. Dieser erteilt auch weitere Auskünfte.

Postvertriebsstück – Entgelt bezahlt

EKM ⇄
⇄ EKM ⇄
EKM ⇄ EKM ⇄ EKM ⇄ EKM ⇄ EKM ⇄ EKM ⇄ EKM ⇄ EKM ⇄ EKM ⇄